

Am Zeuthener See

OKTOBER 2021 | AUSGABE # 08

Im Mittelteil
dieser Ausgabe
AMTSBLATT
der Gemeinde
Zeuthen

Jedermannslauf 2021

Ein Erfolg für Läuferinnen und Läufer und
natürlich für die Organisatoren. Vielen Dank!



Besucht

... Wissenschaftsministerin
bei DESY

Geholfen

... im Hochwassergebiet
im Ahrtal

Enthüllt

... Stele auf dem Platz
der Demokratie

Editorial

Liebe Zeuthenerinnen und Zeuthener,



die vergangenen Wochen waren geprägt von einer regen Beteiligung der Bevölkerung. Wir sind mitten in dem Leitbildprozess, in den sich bisher sehr viele Bürgerinnen und Bürger eingebracht haben. Der große Aktionstag am 9. Oktober findet nach dem Redaktionsschluss dieser Ausgabe statt und ich freue mich, auf einen regen Austausch mit Ihnen, liebe Zeuthenerinnen und Zeuthener. Denn Sie sind es, die mitbestimmen, wie es zukünftig in unserer Gemeinde weitergeht. Wir sollten nicht immer den Blick in die Ferne schweifen lassen, sondern uns mit den Gegebenheiten gewissermaßen vor unserer Haustür beschäftigen. Denn hier warten die Aufgaben auf uns, deren Lösungen intensive Anstrengungen und den Einsatz vieler Kräfte erfordern. Es geht um die Lebensverhältnisse der jetzigen und künftigen Generationen. Diese zu erhalten und gerecht zu gestalten, liegt in unserer aller Verantwortung.

Mit der Aussage „Wir leben alle in einer Gemeinde“ ist eine Vielzahl von Facetten verbunden, die unser Gemeinwesen betreffen. Kommunales Engagement und kommunalpolitische Entscheidungen erstrecken sich auf Lebensbereiche, die jede Bürgerin und jeden Bürger berühren. Seien es Einrichtungen für Kinder und Jugendliche, wie der Neubau einer Grundschule oder aber die Verbesserung der Infrastruktur sowie die städtebauliche Weiterentwicklung unserer Gemeinde: stets ist dann der fachliche und finanzielle Einsatz der Kommune gefordert. Wer aber ist „die Gemeinde“, in der all das stattfindet und zu leisten ist, was Teil unseres Alltags ist? Diese Frage ist nicht ganz einfach zu beantworten. Auf den ersten Blick sind es die von Ihnen gewählten Mitglieder der Gemeindevertretung Zeuthen, die Entscheidungen in kommunalen Angelegenheiten zu treffen haben. Aber sie machen nicht „das Ganze“ unseres Gemeinwesens aus. Auch nicht die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rathaus, die in Ausübung ihres Berufs die Beschlüsse der Gemeindevertretung vollziehen und die weiteren von den Gesetzen vorgegebenen Aufgaben erfüllen müssen. Zu allen Entscheidungsträgern und Verantwortlichen kommt ein wesentliches Element hinzu. Ihm gebührt in unserem demokratischen System sogar ein besonderer Stellenwert. Gemeint sind Sie, liebe Zeuthenerinnen und Zeuthener. Sie geben die entscheidenden Impulse für die Gestaltung unseres Zusammenlebens. Aber wir dürfen die Wirklichkeit nicht nur in Teilen wahrnehmen, sondern müssen unseren Blick auf das Ganze, auf die gesamte Gemeinde mit ihren 11.400 Einwohnerinnen und Einwohnern richten. Das gelingt nur, wenn jeder zu Wort kommt, seine Meinung frei äußert und dabei wahrhaftig bleibt. Nur dann werden wir eine Atmosphäre schaffen können, die zum Wohlbefinden möglichst aller Bürgerinnen und Bürger die Gemeinde und zur Identifikation mit ihr beiträgt.

In diesem Sinne danke ich allen, die sich aktiv für ein lebenswertes Zeuthen einsetzen und freue mich auch weiterhin auf einen ehrlichen und konstruktiven Austausch mit Ihnen und natürlich all jenen, die bisher nicht zu Wort gekommen sind.

Ihr

Sven Herzberger
Bürgermeister

ZAHL DES MONATS

80

Wahlhelferinnen und Wahlhelfer sicherten am 26. September 2021 die ordnungsgemäße Durchführung der Bundestagswahl hier in Zeuthen ab. Neun Wahllokale öffneten pünktlich 8 Uhr die Türen, um 4.599 Wählerinnen und Wählern die Urnenwahl zu ermöglichen. Hinzu kamen vier Briefwahllokale, in denen 3.220 Stimmen ausgezählt wurden. Mit der Auszählung der Stimmen wurde 18 Uhr begonnen. Das erste Wahllokal meldete bereits um 19:15 Uhr die Ergebnisse. Um 21:45 Uhr waren die letzten Stimmen ausgezählt. Ein langer Tag für die ehrenamtlichen Wahlhelferinnen und Wahlhelfer, die mit Ausdauer und Kompetenz die reibungslose Wahl ermöglichten. Vielen Dank schon mal an dieser Stelle dafür!

KOPF DES MONATS

Denis Kuschel – ist freischaffender Künstler im Bereich Malerei und Zeichnung aus Zeuthen, der seine bunten und vielfältigen Werke bereits im Jahr 2018 in der Gemeinde- und Kinderbibliothek ausgestellt hat. Und auch beim virtuellen Weihnachtsmarkt im vergangenen Jahr war Denis Kuschel beteiligt. Gemeinsam mit der Vorsitzenden des Kulturvereins Zeuthen e. V., Anette Sticker, gab er einen Einblick in sein künstlerisches Schaffen hier in Zeuthen. Er selbst sagt, dass er kräftige Farben liebt und seine Bilder, die häufig hell, bunt und heiter sind, Geschichten erzählen. „Der Alltag ist voller witziger und skurriler Momente, die ich gerne beobachte und weiter in meinen Werken verarbeite.“ Ein Spektrum seiner Werke sind, wie Sie in dieser Zeitung lesen werden, aktuell in Lübben zu sehen.



Foto: privat

THEMEN DES MONATS

Geradelt

... 107 in Zeuthen aktiv beim Stadtradeln

Freigegeben

... künstlerisch gestaltetes City-WC am S-Bahnhof

Gratulation

... SCENZ 1912 e. V. gewinnt beim Stern des Sports

WAS BEWEGT DIE KINDER UND JUGENDLICHEN IN ZEUTHEN?

Leitbild Zeuthen – Kinder- und Jugendbeteiligung

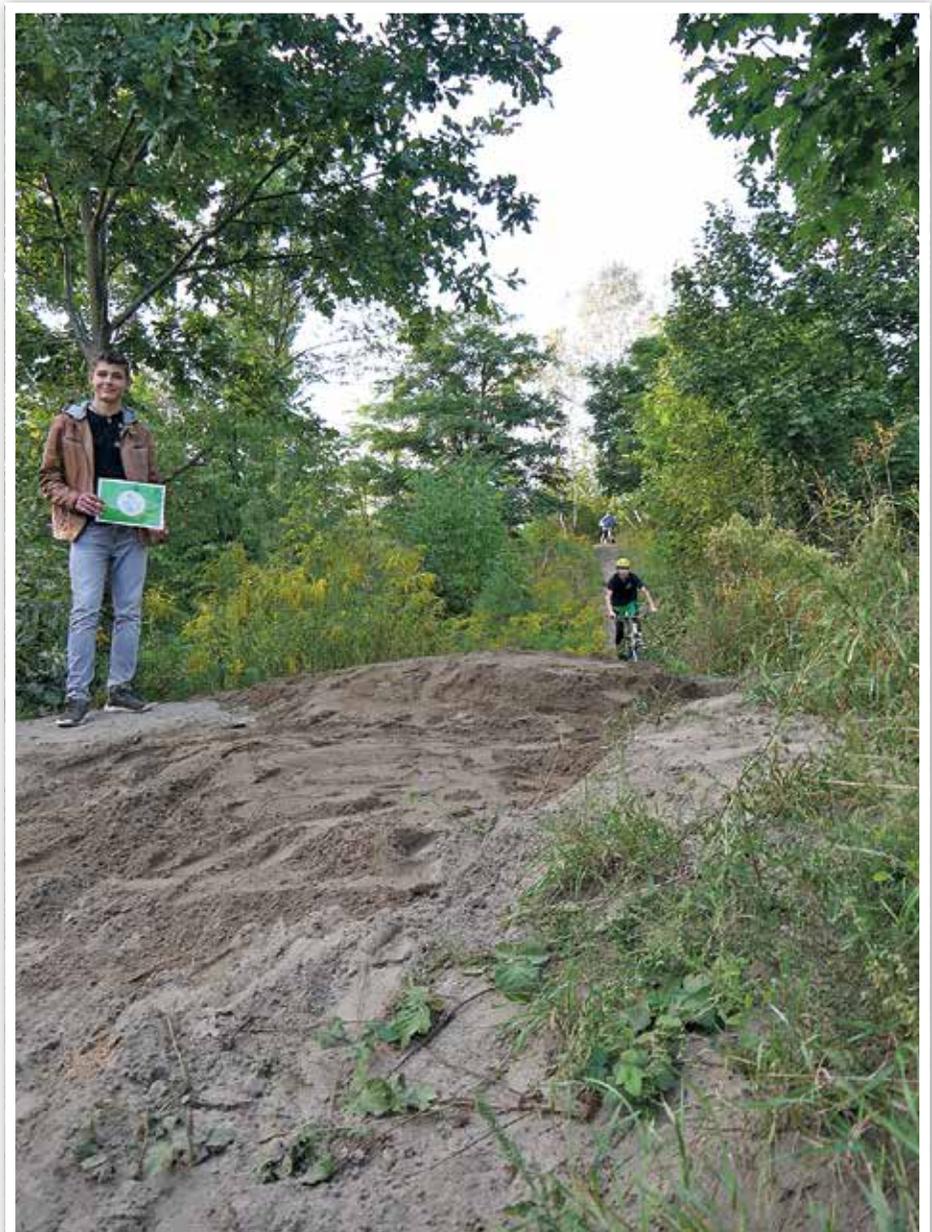
» In den letzten Ausgaben der „Zeitung am Zeuthener See“ wurde bereits im Allgemeinen über die Meilensteine im Erarbeitungsprozess zum Leitbild Zeuthen berichtet. Im Speziellen soll es in dieser Ausgabe um die Kinder- und Jugendbeteiligung gehen.

Wie erfolgt die Einbindung der Kinder und Jugendlichen in den Leitbildprozess?

Im Rahmen der sog. Spielleitplanung stellen „Streifzüge“ ein geeignetes Instrument dar, um die Bedürfnisse und Interessen von Kindern und Jugendlichen hinsichtlich der Gestaltung des öffentlichen Raumes Zeuthens stärker im Leitbild zu berücksichtigen. Nach einer partizipativen Bestandserhebung erkunden Kinder und Jugendliche zusammen mit dem Planungsbüro „die raumplaner“ ausgewählte Räume Zeuthens. Der Fokus hierbei liegt nicht nur bei Spielplätzen, sondern ist grundsätzlich auf alle Räume gerichtet, an denen sich Kinder und Jugendliche gerne aufhalten – z. B. Grünanlagen, Straßen, Plätze, Brachflächen. Neben Orten mit positiven Assoziationen standen auch Orte im Mittelpunkt, an denen es Konflikte gibt oder ein Unwohlsein besteht. Bei diesen Rundgängen werden die Kinder und Jugendlichen als Expertinnen und Experten verstanden.

Ergebnisse der Kinder- und Jugendbeteiligung

Mit Unterstützung von Sven Genschow vom Jugendclub und unter Aufsicht des Planungsbüros wurden am 22. September zwei Streifzüge mit Kindern und Jugendlichen des Jugendclubs Zeuthens durch das Gemeindegebiet durchgeführt. Der eine Streifzug erfolgte zu Fuß und der andere per Fahrrad. Um einen Zugang zu dem kindlichen bzw. jugendlichen Blickwinkel auf das Untersuchungsgebiet zu erhalten, zeigen die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen dem Planungsteam Orte, die für sie positiv und/oder negativ behaftet sind und machen ggf. auf Potentiale oder Handlungsbedarfe aufmerksam. Die Mitarbeitenden des Büros „die raumplaner“ protokollierten Anregungen und Bedarfe der Kinder und Jugendlichen und hielten deren Blickwinkel auf den Raum Zeuthen in Bildern



Ein klares „Daumen hoch“ für das Gelände im Zeuthener Winkel.

Fotos: die raumplaner

fest. Als „positive Orte“ mit Entwicklungspotenzialen wurden u. a. der Zeuthener Winkel, der Pulverberg und der Jugendclub benannt, wohingegen z. B. die Geh- und Radwegsituation an der Ecke Dorfstraße/Straße der Freiheit sowie der zu schnelle Autoverkehr auf der Dorfstraße als Orte mit Entwicklungsbedarfen aufgezählt wurden. Der Verkehr Zeuthens etablierte sich im Laufe der Streifzüge zur Schlüsselthematik der Kinder und Jugendlichen. Insbesondere die folgenden

Punkte schienen hierbei einen Schwerpunkt des Interesses der Kinder und Jugendlichen zu bilden:

- Schaffen von getrennten Geh- und Radwegen im gesamten Gemeindegebiet
- Einhaltung der Geschwindigkeitsbeschränkungen in Tempo-30-Zonen
- Ausstattung des öffentlichen Raumes mit überdachten Sitzmöglichkeiten

Weiter auf Seite 4 ►►

◀◀ Fortsetzung von Seite 3

Fragebogen

Im Nachgang der Streifzüge hatten die Kinder und Jugendlichen des Jugendclubs noch die Möglichkeit, weitere Bedarfe bezüglich der Gestaltung des öffentlichen Raumes Zeuthens anzumelden. Folgende Fragen sind auf den Bögen verortet gewesen:

- An welchen Orten in Zeuthen und Umgebung verbringst du gerne deine Freizeit und warum?
- Was machst du dort?
- Findest du, dass Zeuthen genügend Plätze und Orte zum Chillen/Treffen/Abhängen hat?
- Was kann sich verbessern?
- Kannst du dir vorstellen, später in Zeuthen zu leben?
- Willst du gerne mitreden, was in Zeuthen passiert?
- Bei welchen Entscheidungen möchtest du gefragt werden oder mitentscheiden?

Mit 35 beantworteten Fragebögen durch die Kinder und Jugendlichen des Jugendclubs in der Folgeweche konnte eine ho-

he Beteiligung und gute Rücklaufquote verzeichnet werden. Folgende Ergebnisse konnten festgehalten werden:

Was fehlt den Kindern und Jugendlichen in ihrem Heimatort?

- ein Skatepark,
- Plätze und Orte zum Chillen/Abhängen für Jugendliche; saubere und ordentliche Orte zum Treffen,
- überdachte Bänke/Sitzmöglichkeiten,
- ein großes Einkaufszentrum,
- mehr Spielplätze,
- eine ordentliche Strecke zum Mountainbike-/Fahrradfahren,
- Imbissbuden,
- breiteres Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche.

Möchten die Jugendlichen in Zeuthen wohnen bleiben?

Insgesamt 16 der befragten Kinder und Jugendlichen können sich vorstellen, dauerhaft in Zeuthen wohnen zu bleiben. Als Gründe gaben sie u. a. an, dass es in Zeuthen schön zum Leben ist, die eigene Familie in Zeuthen lebt oder weil die eigenen Kinder wie man selbst auf-

wachsen sollen. Dagegen konnten sich 17 der insgesamt 35 Befragten nicht vorstellen, im Erwachsenenalter in Zeuthen zu leben. Gründe dafür sind u. a., dass sie später lieber im Ausland oder im aufregenden Berlin leben möchten und dass ihnen Zeuthen zu langweilig ist. Zwei befragte Kinder und Jugendliche sind sich noch nicht sicher, wo sie später wohnen möchten.

Bei welchen Themen möchten die Jugendlichen einbezogen werden und mitreden/mitentscheiden?

- bei allen möglichen Themen; es ist wichtig, dass die nächste Generation mehr Möglichkeiten hat,
- beim SBKA (Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Familie),
- bei der Entwicklung und Bau von Plätzen und Orten für Jugendliche,
- bei der Platzierung von neuen Spielplätzen,
- bei Themen, die die Jugendlichen betreffen – z. B. Angebote und Möglichkeiten für Jugendliche, Bildung, Gestaltung des Ortes,
- beim Bau einer Mountainbike-Strecke.



Zu schmaler Geh- und Radweg an der Ecke Dorfstraße/ Straße der Freiheit.

Wie geht es weiter?

In den Oktoberferien werden weitere Streifzüge mit den Kindern des Hortes der Grundschule Zeuthen durchgeführt. Auch die Hortkinder sollen uns Erwachsenen in Eigeninitiative an die Orte führen, die Entwicklungspotentiale oder Handlungsbedarfe aufweisen. Dazu mehr in einer der nächsten Ausgaben.

| DIE RAUMPLANER

Am 9. Oktober fand auf dem Gelände des Sport- und Kulturzentrums ein großer Aktionstag statt, bei dem Spiel und Spaß an vorderster Stelle standen, aber auch fleißig am Leitbild gearbeitet wurde. Wir berichten in der nächsten Ausgabe der Zeitung am Zeuthener See darüber. Folgende Tombolagewinner können sich ihre Preise im Sekretariat des Bürgermeisters abholen. Rathaus Zeuthen, 1. OG, Schillerstraße 1, 15738 Zeuthen: Hannah S. und Milou Panzner.

BESCHLOSSEN:

Nachtragshaushalt 2021

» Auch in diesem Jahr stand die Gemeinde Zeuthen, neben den Auswirkungen der Corona-Pandemie vor wirtschaftlichen Herausforderungen bzw. Entwicklungen, die die Gemeinde veranlassen haben, einen Nachtragshaushalt für das Jahr 2021 aufzustellen. So musste u. a. die bisherige Kostenschätzung für das geplante Multifunktions-/ Hortgebäude der Grundschule am Wald überarbeitet werden. Ausgehend von dem Baukostenindex steigt das Investitionsvolumen von 3,6 Mio. Euro auf 4,32 Mio. Euro. Für diese Investitionsmaßnahme wurden Fördermittel beantragt, deren Zusage noch aussteht, daher wurden vorerst keine Fördermittel in die Haushaltsplanung aufge-

nommen. Die Kostensteigerung ist im Nachtragshaushalt mit einer Kreditaufnahme eingearbeitet worden, da die Baumaßnahme dringend umgesetzt werden soll und nicht bis zur Verabschiedung des Haushaltes 2022 aufschiebbar ist. Des Weiteren wurden für einen Waldankauf und den Kauf eines Feuerwehrfahrzeuges die Ansätze für 2022 eingestellt bzw. angepasst. Für diese drei Maßnahmen wurde die sogenannte Gesamtverpflichtungsermächtigung erhöht, damit die Ausschreibungen nach Genehmigung des Haushaltes durch die Kommunalaufsicht und Veröffentlichung im Amtsblatt unverzüglich erfolgen können. Im Nachtragshaushalt wurden zugleich die we-

sentlichen Veränderungen im Ergebnishaushalt eingearbeitet, um der Haushaltsklarheit Rechnung zu tragen.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie werden sich sicherlich auch in den nächsten Jahren fortsetzen. Daher ist es wichtig, mit dem Leitbildprozess eine Zukunfts-Vision für den Ort Zeuthen zu entwickeln. Mit den Zielen, die sich aus dem Prozess ergeben werden, können die Haushaltsdiskussionen zukünftig zweckbestimmt geführt werden. Priorität dabei ist, die finanziellen Mittel in Zukunft effektiver einsetzen zu können.

| RAMONA SILBERBORTH
KÄMMERIN GEMEINDE ZEUTHEN

WARUM DIE ROTBUCHHE IM CHINESISCHEN GARTEN GEFÄLLT WERDEN MUSS

Leider nicht mehr zu retten

» Vielen Zeuthenerinnen und Zeuthenern dürfte bei dieser Nachricht „das Herz bluten“. Die Rotbuche – der zentrale Baum im Chinesischen Garten ist nicht mehr zu retten und muss gefällt werden. Beim genauen Betrachten, insbesondere der Kronen, war zu erkennen, dass sich im vergangenen Jahr die Vitalität des Baumes extrem verschlechtert hat – dass der Baum stirbt.

Bereits bei einer der regulären visuellen Baumkontrollen ist im Jahr 2019 aufgefallen, dass die Buche mehrere Pilzfruchtkörper des Riesenporlings am Stammfuß aufweist. Beim Riesenporling handelt es sich um einen holzzersetzenden Baumpilz, der hauptsächlich an Buchen auftritt. Er verursacht eine Fäule, die die Wurzeln von unten her angreift und deren Holz abbaut. Er kann sowohl die Stand- als auch die Bruchsicherheit erheblich beeinträchtigen. Daraufhin fand ein Zugversuch zur Prüfung der Stand- und Bruchsicherheit des Baumes statt. Im Ergebnis wurde eine Kroneneinkürzung zur Herstellung der Verkehrssicherheit vorgenommen. Anschließend wurde eine Trichoderma-Behandlung beauftragt.

Trichoderma ist ein natürlich vorkommender Pilz, der auf Grund seines raschen Wachstums andere Pilze, wie eben den schädlichen Riesenporling, verdrängt. Nun stellte sich heraus, dass sich trotz aller Bemühungen der Zustand des

Baumes rapide verschlechtert hat und gefällt werden muss, da die Verkehrssicherheit nicht mehr anders herzustellen ist. In dem von vielen Menschen besuchten Chinesischen Garten ist das vom

Baum ausgehende Gefährdungspotenzial nicht hinnehmbar. Eine Nachpflanzung in hoher Baumschulqualität ist selbstverständlich zeitnah geplant.

| KATHI MENDE, GEMEINDE ZEUTHEN



Foto: Kathi Mende

Alle Bemühungen, dem Riesenporling am Stammfuß der Rotbuche entgegenzuwirken und den Baum zu retten waren vergeblich, sodass der Baum leider gefällt werden muss.

ZEUTHEN HAT GEWÄHLT

Die Bundestagswahl 2021

Die Wahlbeteiligung in der Gemeinde Zeuthen lag auch bei dieser Bundestagswahl über dem Landesdurchschnitt. Von 9.264 Wahlberechtigten gaben 4.599 ihre Stimme an der Wahlurne und 3.220 per Briefwahl ab – das sind 84,4 Prozent Wahlbeteiligung. Brandenburgweit lag diese bei 75,6 Prozent.

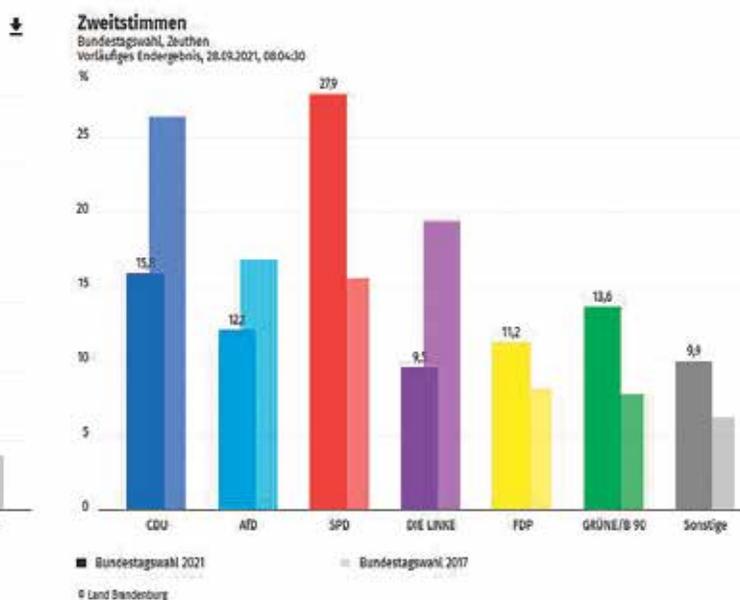
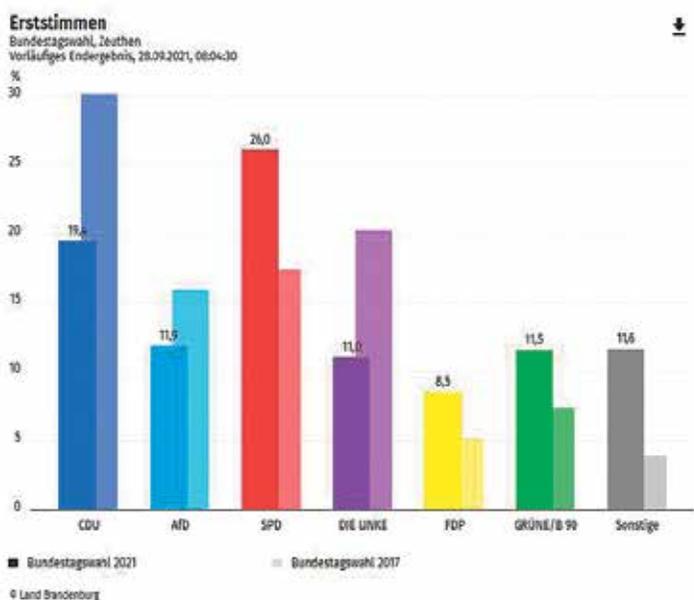
Bereits 19:15 Uhr meldete das erste Wahllokal die Ergebnisse. Bis 21:45 Uhr

hatten dann alle 13 Wahllokale die Stimmen ausgezählt.

Die Übersicht der Stimmenverteilung ist auf der Webseite www.zeuthen-waehlt.de zu finden.

Für die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Bundestagswahl bedankt sich der Bürgermeister Sven Herzberger bei allen 80 ehrenamtlichen Wahlhelferinnen und Wahlhelfern: „Die

Absicherung einer Wahl ist immer eine große Herausforderung für uns als Kommune. Dank der Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger, die die Öffnung der Wahllokale absicherten, Stimmzettel austeilten und nach Schließung die abgegebenen Stimmen zählten, konnte diese Aufgabe auch dieses Mal hervorragend bewältigt werden. Vielen Dank dafür!“



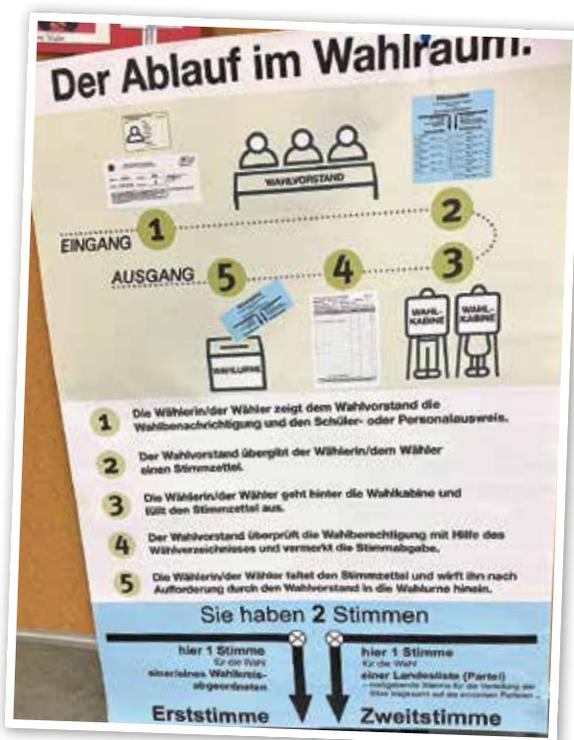
Nahezu 100 Prozent Wahlbeteiligung: Die Juniorwahl in der PAULA

Die PAULA war eine der 177 Brandenburger Schulen, die an der Juniorwahl teilgenommen haben. Organisiert wurde hier die Bundestagswahl für die siebten bis 13. Klassen. In einem Klassenraum wurde mit Unterstützung der Gemeinde Zeuthen ein Wahllokal mit Wahlkabinen und -urnen eingerichtet. Alle Schülerinnen und Schüler erhielten im Vorfeld Wahlbenachrichtigungskarten mit denen sie zur Juniorwahl kommen konnten. Im Fachbereich Politische Bildung wurde die Bundestagswahl mit den Schülerinnen und Schülern thematisiert – Wahlprogramme analysiert und unterschiedliche Online-Tools, wie der Wahlomat oder Politnavi ausprobiert. Die Wahlbeteiligung der PAULA lag bei nahezu 100 Prozent. Die abgegebenen Stimmen wurden von den Wahlhelfern der 11. Klassen am Freitag, 24. September 2021 ausgezählt und an den Wahl-

leiter im Landkreis gemeldet. Die Juniorwahl ist eine gute Möglichkeit, Schülerinnen und Schüler aktiv einzubinden, Demokratie zu lernen und über die Wahlsimulation zu erleben.

| KATHI MENDE, GEMEINDE ZEUTHEN

Von der Theorie zur Praxis – die Juniorwahl 2021 in der PAULA.



ÖFFENTLICHES WC IM ZENTRUM VON ZEUTHEN FREIGEgeben

Ende der Interimslösungen

» Im Zentrum von Zeuthen gab es besonders an den Markttagen die Notwendigkeit, ein nahegelegenes „stilles Örtchen“ aufsuchen zu können. Diese Problematik wurde bereits seit 2018 häufig in den verschiedenen Gremien der Gemeinde Zeuthen beraten – den Bürgerinnen und Bürgern wurden schnelle Lösungen zugesagt. Nun war der Weg aus unterschiedlichen Gründen doch ein etwas längerer und es konnten bisher nur Interimslösungen, wie eine Gaststätte in der Miersdorfer Chaussee oder das WC im Bürgerhaus, das durch die Baustelle am S-Bahnhof nicht auf kurzem Wege er-

reichbar ist, genutzt werden. Und auch ansonsten waren Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste und Touristen auf Toiletten in öffentlichen Gebäuden, Restaurants, Cafés oder Einzelhandel angewiesen.

Die Zeit dieser Interimslösungen ist nun vorbei. Bürgermeister Sven Herzberger hat Anfang September gemeinsam mit Mitgliedern der Gemeindevertretung sowie Verwaltung die „rund um die Uhr“ zugängliche öffentliche Toilette am S-Bahnhof freigegeben.

Die City-Toilette, die vorher in Eichwalde stand und durch Schmierereien verunstaltet war, wurde im Rahmen eines Graf-

fiti-Projektes mit dem Jugendclub Zeuthen gestaltet. Die beiden Berliner Pascal Lauer- mann und Patrick Rasch, die u. a. Graffiti- Battles im Mellowpark organisieren und schon in Eichwalde tätig waren, zeigten den Jugendlichen am praktischen Beispiel, wie der Entwurf vom Papier auf die Wände aufgebracht wird. Den Jugendlichen hat es riesigen Spaß gemacht, konnten sie dann auch noch ihre eigenen Entwürfe auf Platten verewigen, die dann mit nach Hause genommen werden konnten.

| KATHI MENDE, GEMEINDE ZEUTHEN



Fotos: Kathi Mende

Patrick Rasch erläutert die optimale Anfertigung eines Entwurfes, der dann auf die Wand gebracht werden kann. Im Hintergrund ist Pascal Lauermann am Werk.



Mit dem Durchschneiden des Bandes offiziell freigegeben: Das City-WC am S-Bahnhof Zeuthen. V. l. n. r.: Henry Schüneck, Leiter des Amtes für Bauen und Ortsentwicklung; Michael Wolter, CDU-Fraktion; Karin Sachwitz, Fraktion Bürger für Zeuthen; Bürgermeister Sven Herzberger; Manuel Stabenow vom Amt für Ordnungsaufgaben, Brand- und Katastrophenschutz; Nadine Selch, CDU-Fraktion und Richard Schulz, Stellvertreter des Bürgermeisters.

LDS-GEMEINDEN HELFEN GEMEINDE IN RHEINBACH, NORDRHEIN-WESTFALEN

Flutkatastrophe 2021

» Die Bilder von zerstörten Häusern, verwüsteten Innenstädten und weggespülten Straßen in den Flutgebieten in Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen, Bayern und Sachsen waren erschütternd und sorgten für eine Welle der Hilfsbereitschaft deutschlandweit. So auch hier im Landkreis Dahme-Spreewald. Bürgermeisterinnen und Bürgermeister aus Eichwalde, Schulzendorf, Heidese, Zeuthen, Schönefeld, Königs Wusterhausen und Lübben trafen sich bereits am 19. Juli zu einer Videokonferenz, um zu beraten, wie sie am effektivsten den Betroffenen des Hochwassers helfen können. Über den Städte- und Gemeindebund Brandenburg wurde der Kontakt zu den Kommunen in den betroffenen Gebieten gesucht, um hier u. a. Unterstützung beim Wiederaufbau von sozialen Einrichtungen anzubieten. Konkret war die Idee, Mitarbeiter der kommunalen Bauhöfe in das Flutgebiet zu entsenden, die hier mit Material, Maschinen und ihrer Arbeitskraft zum Einsatz kommen sollten. Aus der Gemeinde Ahrtal in Nordrhein-Westfalen erhielt Eichwaldes Bürgermeister Jörg Jenoch, der die Aktion



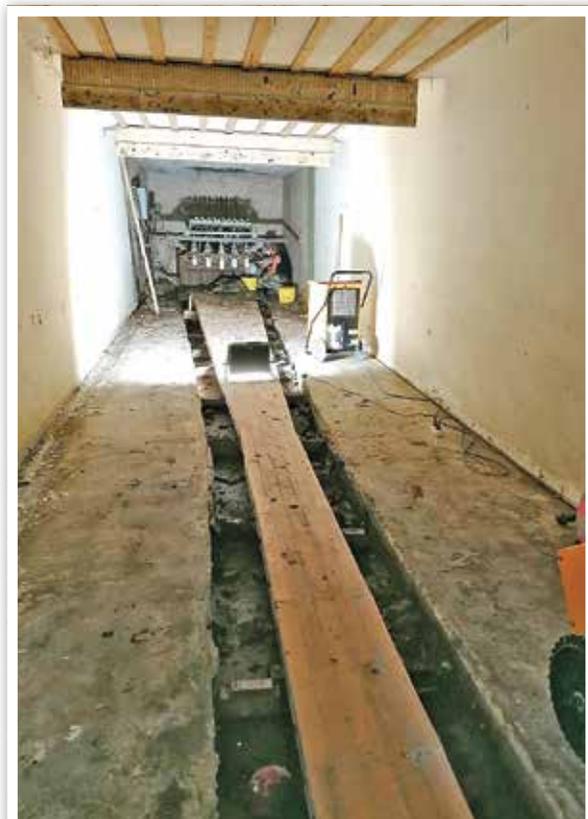
Fotos: privat

Arbeiten unter sehr schweren Bedingungen. Stinkendes Wasser, permanente Geräuschkulisse. Die Bauhofmitarbeiter, wie Herr Liebig aus Zeuthen leisteten herausragende Arbeit.

koordinierte, Begehungsprotokolle unterschiedlicher Einrichtungen, vom Jugendhaus der Kirchengemeinde, der Bücherei und vom Kinder- und Jugendzentrum. Böden verschlammte, Heizung und Elektrik komplett unter Wasser, Kegelbahn komplett zerstört, beißender Geruch im Keller, Holzintüren aufgequollen, Pumpenschacht voller Wasser – das ist nur ein Auszug aus den Protollen der Einrichtungen. Trotz der vorliegenden Informationen war es für die Bauhofmitarbeiter eine „Reise ins Ungewisse“, hatte doch noch keiner eine Katastrophe diesen Ausmaßes erlebt. Von Arbeiten „unter Tage“ berichtete der Zeuthener Bauhofmitarbeiter Bernd-Uwe Liebig nach seinem Einsatz in Ahrtal. Er war gemeinsam mit Bauhofkollegen aus Schulzendorf, Heidese und Schönefeld im Jugendzentrum eingeteilt. Hier stand das Wasser im Erdgeschoss ca. 30 Zentimeter hoch. Der Keller samt Hei-

zungsanlage war komplett unterspült – die Kegelbahn zerstört. Das Mauerwerk musste trocken gelegt werden, die Isolierung der Heizungsrohre aus den 80er-Jahren entfernt werden. Der Schlamm wurde über einen Eimerlift nach draußen befördert. Danach wurden Trockner in den Räumen aufgestellt. Die Kegelbahn, oder was von dieser noch übrig war, wurde entkernt. Hier kam teilweise noch schwarzes, stinkendes Wasser zum Vorschein. Die Bauhofmitarbeiter arbeiteten an ihren Grenzen, wobei sie nach getaner Arbeit, beim Verlassen des Gebäudes noch auf der Straße von Bürgerinnen und Bürgern um Hilfe und Unterstützung gebeten wurden, da es in der Region keine Handwerker mehr mit freien Kapazitäten gab und gibt. Die Unterstützung im Hochwassergebiet dauert noch an. Nun geht es darum, die Einrichtungen bis März 2022 wieder vollständig instand zu setzen. Wer hier finanziell helfen möchte, kann dies gern über das Spendenkonto:

Katholischen Kirchengemeinde
St. Martin Rheinbach
IBAN: DE95 3706 9627 0011 3740 26
BIC: GENODED1RBC
Raiffeisenbank Rheinbach Voreifel e. G.



Komplett entkernt – die Kegelbahn im Jugendzentrum stand mehrere Tage unter Wasser und wurde mühsam trockengelegt.

| KATHI MENDE,
GEMEINDE ZEUTHEN

ERFOLGREICHE TEILNAHME DANK 107 AKTIVER RADELNDER IN ZEUTHEN

Stadtradeln 2021

» „Auf die Pedale, fertig los!“ – diesem Aufruf folgten insgesamt 107 Zeuthenerinnen und Zeuthener bei der Stadtradel-Aktion vom 21. August bis 10. September. Unter dem Motto „Radeln für ein gutes Klima“ nahm Zeuthen in diesem Jahr erstmalig an der Aktion „Stadtradeln“ teil. In den drei Aktionswochen wurden insgesamt 21.929 Kilometer geradelt und damit drei Tonnen CO₂ vermieden. Allen voran der Ausdauersportverein Zeuthen e. V., denen Bürgermeister Sven Herzberger im Rahmen des Jeder-

manns laufs zu der beachtlichen Leistung von 6.986 Kilometern gratuliert und einen Pokal überreicht hat. Bei allen anderen Aktiven möchte sich der Bürgermeister selbstverständlich auch bedanken. Für jeden, der registriert war und mitgeradelt ist, liegt ein kleines Dankeschön im Rathaus, Schillerstraße 1 zur Abholung bereit.

Gespannt sind die Entscheidungsträger nun, was die Auswertung der Strecken durch die TU Dresden für die zukünftigen Planungen in Bezug auf Radwege ergibt.

Im nächsten Jahr wird sich Zeuthen mit Sicherheit auch wieder an dieser Aktion beteiligen! In diesem Sinne: Auf die Pedale, fertig los!

Übrigens: Das Team des Rathauses Zeuthen hat mit 4.737 den durch Eichwalde gestifteten Wanderpokal „Radaktivste Kommunalverwaltung“ nach Zeuthen geholt. Auch darauf sind wir natürlich besonders stolz!

| KATHI MENDE,
GEMEINDE ZEUTHEN

VOM UMGANG MIT MÜLL IN UNSERER GEMEINDE

Muss das sein?

» Leider ist immer wieder festzustellen, dass trotz guter kommunaler Müllentsorgung etliche Bürger den „Mülleimer Natur“ bevorzugen. Brennpunkte sind hier in jüngster Vergangenheit besonders die Waldgebiete.

Viele, die in den Wäldern zur Erholung unterwegs sind und Müllablagerung entdecken, fragen sich: Ist es Achtlosigkeit oder Gleichgültigkeit, ist es Unwissen oder ein fehlender Sinn für Gefahren, was Menschen dazu treibt, ihren Müll genau da liegen zu lassen oder wegzuzwerfen, wo sie gerade stehen, gehen oder vorbeifahren. Es ist oft kaum zu fassen, was manche Zeitgenossen alles einfach

auf den Boden schmeißen oder illegal in den Waldgebieten entsorgen.

Diese Frage stellen sich die Mitarbeiter des gemeindlichen Bauhofes täglich, wenn sie im Gemeindegebiet unterwegs sind und alles dafür tun, dass es in Zeuthen so lebenswert bleibt.

Jeder Grundstücksbesitzer weiß, was es bedeutet dieses „in Schuss“ und sauber zu halten. Die gemeindliche Fläche, die gepflegt werden muss, umfasst ca. 15 Hektar. Dreimal in der Woche werden alle öffentlichen Plätze kontrolliert, gereinigt und die Mülleimer geleert. Pro Monat kommen bei diesen „regulären Müllrunden“ 7,5 Kubikmeter Müll zu-

sammen. Hinzu kommen Hinweise von Bürgerinnen und Bürgern von Müllablagerungen im Wald. Und hier stellt sich wirklich die Frage: Muss das sein? Gerade Hausmüll wird überall regelmäßig abgeholt. Es ist so einfach, Müll korrekt zu entsorgen. Der ganze Unrat im öffentlichen Raum müsste nicht sein.

Der Müll beleidigt nicht nur das Auge, er ist auch sehr gefährlich für Menschen und Tiere, Pflanzen und Umwelt. Lassen Sie uns gemeinsam darauf achten, dass es nicht zur Gewohnheit wird, dass Menschen so achtlos mit der Natur umgehen!

| KATHI MENDE, GEMEINDE ZEUTHEN

Fraktionsbeitrag aller Fraktionen

FÜR DEN INHALT DES BEITRAGS ZEICHNEN DIE JEWEILIGEN FRAKTIONEN VERANTWORTLICH.

EINWOHNERVERSAMMLUNG FÜR EINEN NEUEN STANDORT DER NEUEN GRUNDSCHULE

Bürger wollen mitbestimmen

Am 29. September 2021 fand auf Wunsch und Antrag zahlreicher Zeuthener Einwohner eine Einwohnerversammlung zur Standortentscheidung für die neue Grundschule in Zeuthen statt. Der Besucherandrang zeigte deutlich, wie wichtig es war, dass eine solche Veranstaltung mit der Möglichkeit zum direkten, mündlichen Austausch nun nachgeholt wurde. Auf Grund der Corona-Pandemie konnte eine solche Veranstaltung im Jahr 2020 nicht stattfinden. Stattdessen wurden die Bürger in einer Sonderausgabe der Zeitschrift Am Zeuthener See aufgefordert, sich an einer Umfrage zu beteiligen.

Die Auswertung der Umfrage aus dem Jahr 2020 zeigte, dass 89 % der sich an der Umfrage beteiligenden Bürger die Rodung von Wald für den Grundschulbau ablehnten. Auf Grund der Beteiligung von nur 95 Einwohnern wurde dieses Votum als nicht in ausreichendem Maße relevant eingeordnet, sodass sich eine knappe Mehrheit im Gemeinderat für den Standort Münchener Straße entschied. Das Hauptargument für diesen Waldstandort war: „Kurze Beine für kurze Wege“. Deshalb sollte es ein Standort auf der östlichen Seite der Bahn sein. Und auf dieser Seite standen nur Waldgrundstücke im Eigentum der Gemeinde zur Verfügung.

Durch die Redebeiträge der Bürger auf der nun nachgeholten Einwohnerversammlung wurden eindrucksvoll die Ar-

gumente zusammengetragen, warum die im Jahr 2020 gefasste Entscheidung nicht richtig ist und von einer großen Mehrheit der Bürger abgelehnt wird:

Das Hauptargument „Kurze Beine für kurze Wege“ ist durch die Entscheidung für eine Grundschule in der Trägerschaft der Evangelischen Schulstiftung entfallen. Wenn man bei einer kommunalen Grundschule zu Recht davon ausgehen konnte, dass die Kinder aus dem unmittelbaren Umfeld diese Schule besuchen werden, ist dies bei einem freien Träger ganz sicher nicht der Fall.

Die Rodung von ca. 15.000 m² Wald lässt sich nicht mit dem zwingenden Erfordernis zum Klimaschutz vereinbaren.

Der Wald wird für die Erholung der Bürger, für die Filterfunktion zum Schutz gegen Staub, für die Klimatisierung der unmittelbaren Umgebung in seiner ganzen Größe gebraucht.

Der Waldstreifen in der Münchener Straße hat eine wichtige ökologische Verbindungsfunktion zwischen den beiden Waldbereichen östlich und westlich der Schillerstraße. Der Wald ist Heimstätte für zahlreiche geschützte Arten.

Der Wald hat eine wichtige Funktion für das Grundwasser. Er grenzt unmittelbar an das Trinkwasserschutzgebiet des Wasserwerks Eichwalde.

Der Bau einer Grundschule in unmittelbarer Nähe zum Wald ist auf Grund der in Folge des Klimawandels anstei-

genden Waldbrandgefahr kritisch zu bewerten.

Ein Bürger brachte die Situation mit der aktuellen Standortentscheidung auf den Punkt: „Mit einer Schule an diesem Standort verlieren wir mehr, als wir gewinnen.“

Von den Teilnehmern wurde nicht nur Kritik geübt. Die Notwendigkeit einer neuen Grundschule wurde anerkannt. Im Bereich des Zeuthener Winkels stehen Flächen, die mit deutlich geringeren ökologischen Eingriffen verbunden wären, dafür zur Verfügung.

Leider waren bei der Einwohnerversammlung nicht alle Fraktionen vertreten. Eine Fraktion fehlte vollständig. So konnten die Argumente der Bürger die Mitglieder dieser Fraktion nicht direkt erreichen. Die Fraktionen SPD/ChW, Bündnis 90 Die Grünen und Die Linke setzten sich dafür ein, dass die Argumente der Bürger gehört werden und die Standortentscheidung entsprechend geändert wird. Mehr als 800 Einwohner Zeuthens haben dafür unterschrieben. Wir laden jeden Gemeindevertreter ein, die Standortfrage und den Weg des Entscheidungsprozesses in der nächsten Gemeindevertreterversammlung zu diskutieren.

| FRAKTION SPD/CHW

| FRAKTION BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

| FRAKTION DIE LINKE

Fraktionsbeitrag aller Fraktionen

FÜR DEN INHALT DES BEITRAGS ZEICHNEN DIE JEWEILIGEN FRAKTIONEN VERANTWORTLICH.

Zweiter Grundschulstandort – Entscheidung wurde nicht im dunklen Kämmerlein getroffen

Durch Anwohner und damit direkt Betroffene des zweiten Grundschulstandortes am Bayrischen Viertel wurde die Durchführung einer erneuten Einwohnerbeteiligung gefordert. Daher kam es am 29.09.2021 zu einer Einwohnerversammlung.

Wir begrüßen es, dass sich Zeuthener und Zeuthenerinnen stark engagieren, um den Ort weiterzuentwickeln und den anstehenden Bedürfnissen damit Rechnung tragen wollen. Jede Fraktion in der Gemeindevertretung hat dies in der Vergangenheit stark unterstützt und das wird auch immer das vordringliche Ziel sein, Bürgern bei der Gestaltung unseres Ortes zu unterstützen.

Aber worum geht es konkret: In Zeuthen gibt es eine öffentliche Diskussion seit mehr als 2 Jahren, um die Raumproblematik in der Grundschule am Wald zu lösen. Schnell wurde klar, eine Erweiterung kann für den jetzigen Standort nicht zuträglich sein und Lernen – gerade für die Kleinsten – wird damit zu einer echten Herausforderung. In der Gemeindevertretung und Verwaltung wurde daher nach einer Möglichkeit für eine zweite Grundschule gesucht.

Hierbei gab es den Wunsch, sowohl östlich als auch westlich der Bahn einen zukünftigen Schulstandort zu schaffen. Mit der damit erzielten Entlastung für die Grundschule am Wald und der Aufnahme von Kindern aus den angrenzenden Orten sollte so eine funktionstüchtige 2 bis 3 zügige Grundschule entstehen.

In den kommenden Jahren erwarten wir Schrankenschließzeiten von mehr als 50 min in der Stunde, um auch dem Rechnung zu tragen, da auch hier keine Lösung bisher in greifbare Nähe rückt, hat die Gemeindevertretung sich für eine Priorisierung der Standorte östlich der Bahn entschieden. Diese Entscheidung tragen wir nachwievor mit.

Zeuthen besteht zu einem nicht unwesentlichen Teil aus Wald, nicht unbedingt einem Wald, sondern vielmehr aus mehr oder wenigen großen Waldflächen, die im ganzen Ort verteilt sind. Einen neuen Schulstandort im Gemeindegebiet zu finden, der für eine Größe einer Schule ausreicht und gleichzeitig keine Naturumwandlung bedurft hätte, ist und war nicht möglich. Es galt daher Abwägungen zu treffen, wie der Ort sich weiterentwickeln kann und muss, was wird in den

kommenden Jahren außer der Schule noch benötigt, können wir mit der derzeitigen Siedlungsstruktur auch in den nächsten 20 Jahren gut hier leben. Eine Schulstandort festzulegen, bedarf immer auch Abwägungen für den gesamten Ort. Hier legt jede Fraktion naturgemäß andere Maßstäbe an. Eine Mehrheit der Gemeindevertretung hat sich für den Standort am bayrischen Viertel – in der Münchener Straße - entschieden, wohl wissend, dass damit eine Fällung von Wald an dieser Stelle verbunden sein wird. Allerdings hat man sich auch dafür ausgesprochen, die anderen Waldflächen in Zeuthen aufzuwerten und Wald aufzuforsten, um für Zeuthen die Grüne Lunge nachhaltig zu erhalten.

Über neue Lösungsansätze sind wir stets dankbar und möchten diese auch in unsere Arbeit einbeziehen. Daher freuen wir uns auf den Austausch und werben um jede Entscheidung in der Sache und im Interesse der Kinder.

| DIETER KARCZEWSKI, BÜRGER FÜR ZEUTHEN
| NADINE SELCH, CDU FRAKTION
| KARL UWE FUCHS

NEUIGKEITEN AUS DER KITA KLEINE WALDGEISTER

Hallo!

» Das neue Kitajahr ist gestartet und bei uns ist schon wieder einiges los. Wir haben unseren Eingangsbereich ein wenig umgestaltet, um eine Atmosphäre, der sich selbst erklärenden Kita, zu schaffen. Dieses Projekt wird auch noch eine Weile dafür sorgen, dass sich immer mal wieder ein paar kleine Dinge in unserem Hause ändern. Ziel ist es, dass sich alle kleinen und großen Menschen, ohne viele Worte und Fragen in der Kita selbstständig zurechtfinden und alles selbsterklärlich ist.

Wir haben jetzt eine „Aufgabe des Monats“, die an alle Kinder, Eltern und Erzieher gerichtet ist. Für September haben wir uns ein paar schöne Fotos zum Thema „Altweibersommer“ gewünscht, die wir ausgestellt haben. Für den Oktober haben wir uns auch schon eine neue Aufgabe für alle Interessierten ausgedacht: „Aus dem Müll zum Kunstobjekt“ – Bastelt uns einen Waldgeist aus Recyceltem! Wir freuen uns auf viele Zusendungen für unsere Ausstellung.

Baulich gibt es bei uns auch eine Neuerung. Die Gemeinde hat unsere beiden Fluchtwegtreppen erneuert. Nun können wir im Notfall wieder sicheren Fußes ganz schnell das Haus verlassen.

Und dann gibt es noch Neues vom Förderverein Kleine Waldgeister. Für den Wahlsonntag hatten wir wieder einige



fleißige Eltern gefunden, die uns mit dem Backen eines Kuchens oder sogar einer Zeitspende bei der Durchführung eines Kuchenbasars geholfen haben. Es ist wieder eine schöne Summe für unsere kleinen Waldgeister zusammengekommen. DANKE an die Organisatoren und Helfer!!!

Vielen Dank auch an die vielen Wähler, die sich ein Stück Kuchen mitgenommen

haben und somit automatisch eine Spende für die Kinder hinterlassen haben. DANKE!!!

Und so sieht man, bei den kleinen Waldgeistern ist immer was los und so kann es auch gern weitergehen. Wir freuen uns auf das, was noch so kommt. Bis zum nächsten Mal.

| BRITTA HINZE, KITALEITERIN



EFFEKTIVE POSTZUSTELLUNG IM LAUFE DER ZEIT

Anbringung von Wohnungsbriefkästen

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Heimatfreunde, gerade nach Kriegen machte sich der Arbeitskräftemangel in allen Bereichen des Landes bemerkbar, neue Lösungen mussten her. Manche überholten sich, einige blieben und wieder andere wurden von Traditionen eingeholt. Noch heute sieht man in alten Berliner Mietshäusern die im Artikel des Teltower Kreisblattes beschriebenen Schlitzze zum Briefeinwurf in den Wohnungstüren. Sie werden

kaum noch benötigt, Briefboten flitzen schon lange nicht mehr die vielen Etagen empor. Briefkästen in der Nähe des Hauseinganges oder der Gartenpforte haben sich auch in Zeuthen durchgesetzt, der kleine Schwatz mit dem Postbeamten gehört aus Zeitdruck aber schon lange der Vergangenheit an.

| BRIGITTE SZIMANSKI, HEIMATFREUNDE ZEUTHEN E. V.

» Der Mangel an Arbeitskräften, der sich auf vielen Gebieten geltend macht, beeinflusst auch den Postbestelldienst ungünstig. Die Heranziehung von Hilfskräften hat ihre Grenzen und bietet auch nicht volle Gewähr für die ordnungsgemäße Ausführung der Bestellungen. Hierfür müssen Publikum und Postverwaltung verständnisvoll zusammenwirken. In erster Linie sind die Sendungen mit deutlichen Aufschriften und vollständigen Wohnungsangaben in leserlicher Schrift zu versehen; unter den gegenwärtigen Verhältnissen sich auf die Personenkenntnis oder gar die „Findigkeit“ der Post zu verlassen, ist nicht angebracht. Sodann soll man die Besteller nicht ohne Not an den Türen warten lassen oder mit Geldwechseln, Markenkaufen, Anfragen usw. aufhalten, da die folgenden Empfänger sonst umso später in den Besitz ihrer Sendungen gelangen. Besonders geeignet zur Erleichterung der Briefbestellung ist die Anbringung von Briefkästen oder Briefeinwürfen an den Hauseingängen oder den Wohnungstüren. Nicht nur das Warten des Briefträgers auf das Öffnen der Tür, das wiederholte Klingeln usw. fällt dann fort, sondern der Briefträger braucht auch in den zahlreichen Fällen, wenn niemand zu Hause angetroffen wird, keine mehrfachen Gänge zu machen und der Empfänger findet die Sendungen bei Rück-

kehr vor. In die Briefkästen können auch andere Gegenstände als gewöhnliche freigemachte Briefe, Postkarten, Drucksachen, Warenproben und Geschäftspapiere, z. B. die nicht durch die Post bezogenen Zeitungen, gelegt werden. Wird der Briefkasten verschlossen, so geht der Inhalt nicht durch die Hände der Dienstboten oder anderer Personen, was sowohl den Empfang als auch das Brief- und Geschäftsgheimnis besser sichert.

Die Vorteile treten für die Post am stärksten hervor, wenn für jede im Hause wohnende Partei ein besonderer Briefkasten an der Außenseite der Häuser, am Gitter der Vorgärten oder im Hausflur des Erdgeschosses angebracht ist. In manchen Städten im Westen Deutschlands, z. B. in Frankfurt (Main) und Cöln, und im Auslande, z. B. in der Schweiz, haben sich solche Einrichtungen schon fest eingebürgert. In neuzeitlichen Häusern sind hier und da Aufzugsvorrichtungen im Innern angebracht, die die vom Briefträger eingelegten Sendungen in die oberen Stockwerke befördern. In den meisten Fällen ist die Briefkastenanlage mit einer elektrischen Klingel versehen, mit der der Briefträger den Briefempfänger das Einlegen von Sendungen meldet. Wie sehr dadurch die Briefbestellung erleichtert und beschleunigt wird, liegt auf der Hand. Leider wird aber von der Anbringung von Erdgeschoß-Briefkäs-

ten im allgemeinen noch wenig Gebrauch gemacht. Man scheut die Unbequemlichkeit, sich die Briefe unten zu holen. Selbst die Erbauer der großen Prachthäuser in den großen Städten, bei denen sonst für alle möglichen Bequemlichkeiten reichlich gesorgt wird, können sich nicht entschließen, Briefaufzüge einzubauen.

Aber auch wenn dem Briefträger das Steigen der Treppen nicht erspart wird, kann die Bestellung noch sehr beschleunigt werden, indem jeder Wohnungsinhaber an seiner Wohnung einen Briefkasten anbringt, sei es im Innern der Wohnung unter Herstellung einer Einwurfsöffnung in der Flurtür oder außerhalb des Wohnungsabschlusses, etwa neben der Klingelanlage. Dies ist überall und ohne große Kosten sowie ohne nennenswerte Mühehaltung bei der Benutzung möglich.

Jeder Hausbesitzer und Mieter würde sich gerade in gegenwärtiger Zeit ein Verdienst erwerben, wenn er sich im Sinne der Anregungen betätigt. Die besonderen Briefkastenanlagen oder Aufzüge müßten schon in den Plänen zu Neubauten vorgesehen werden. Die Briefkästen sollten nicht zu klein und die Einwurfsöffnungen nicht zu eng sein, damit größere Briefe, Drucksachen und Zeitungen eingelegt werden können.

TK, 19.1.1917

LESESTOFF

Neues in der Gemeinde- & Kinderbibliothek

NEUERWERBUNGEN

Kinderbibliothek

(September bis Oktober 2021)

Belletristik und Sachliteratur

ab 3 Jahre

Alemagna, B.: Die Flöhe entdecken die Welt
 Alemagna, B.: Im Land der Flöhe
 Berg, M.: Kleines Einhorn Funkelstern – Mit dir werden Wünsche wahr
 Berg, M.: Kleines Einhorn Funkelstern – Die Suche nach dem Weihnachtszauber
 Boehme, J.: Alles Doof, kleines Muffelmonster? oder wie Langeweile ratzfatz verschwindet
 Daynes, K.: Warum muss ich Zähne putzen?
 Dietl, E.: Die Olchis bekommen ein Haustier
 Dietl, E.: Die Olchis – das große Weltraumabenteuer
 Fehr, D.: Tierisch voll! – ein Bilderbuch zum Mitraten und Mitlachen
 Fiske, A.: Alle gehen in die Schule
 Hare, J.: Tief im Ozean
 Hochwald, D.: Dinosaurier im Freibad
 Lange, I.: Camping Wimmelbuch
 Der Lastwagen (Wieso? Weshalb? Warum? Junior Bd. 51)
 Napp, D.: Anpiff für Dr. Brumm
 Oswald, P.: Berge
 Scherz, O.: Ben – Mein erster Tag mit Herrn Sowa
 Was passiert, wenn ich esse? Wunderwelt Körper – Licht an! – Die Reihe mit der magischen Taschenlampe

ab 6 Jahre

Ambach, J.: Die drei !!! Elfenzauber (Bücherhelden 2. Klasse)
 Blanck, U.: Die drei ??? Kids Hunde in Gefahr (Bücherhel-

den 2. Klasse)

Gehm, F.: Die Vulkanos brüten was aus!
 Gehm, F.: Die Vulkanos pupsen los!
 Gehm, F.: Die Vulkanos sind bombig!
 Gehm, F.: Die Vulkanos vertreiben die Drachenechse!
 Hai, M.: Der kleine Gruselshop – der zahnlose Vampir
 Kent, J.: Pablo Picasso
 Sanchez Vegara, I.: Mahatma Ghandi (Little People, BIG DREAMS)
 Sanchez Vegara, I.: Michelle Obama (Little People, BIG DREAMS)

ab 8 Jahre

Die drei ??? Kids Im Garten-garten Folge 89
 Habersack, C.: Bitte nicht öffnen – Rostig! Bd. 6
 Krämer, F.: Hilfe, ich bin ein Panda
 Myst, M.: Das kleine Böse-Buch Bd. 4

ab 10 Jahre

Bensing, K.: Die spannende Welt der Viren und Bakterien
 Fülcher, S.: Mia und das große Halligalli der Gefühle Bd. 14
 Fülcher, S.: Mia und die Li-La-Liebe

Jugendbücher

ab 13 Jahre

DeCastell, S.: Spellslinger – Karten des Schicksals
 Goldberg Sloan, H.: An Nacht-eule von Sternhai
 Mason, S.: Hey, Sherlock!
 Mason, S.: Kid Got Shot
 Riordan, R.: Die Abenteuer des Apollo – Der Turm des Nero Bd. 5
 Wolk, L.: Eine Insel zwischen Himmel und Meer
 Reynolds, J.: Die Sache mit dem Glücklichein
 Uschmann, O.: Meer geht nicht

Hörbücher

Blyton, E.: Fünf Freunde und die verschwundene Riesenschildkröte Folge 143
 Die drei ??? und der Jadekönig Folge 211
 Hilfe, ich hab meine Freunde geschrumpft

Tonies

Bob der Baumeister
 Bob der Küchenmeister
 Dahle, S.: Erdbeerinchen
 Erdbeerfee
 Der gestiefelte Kater- und vier weitere Märchen
 Drachenzähmen leicht gemacht
 Feuerwehrmann Sam: Eine Insel voller Abenteuer
 Maar, P.: Am Samstag kam das Sams zurück
 McKee, D.: Elmar Kunterbunte Geschichten
 Meister Eder und sein Pummel-Spuk in der Werkstatt und Das verkaufte Bett
 Mulan
 Sabbag, B.: Die kleine Hummel Bommel
 Ungerer, T.: Die drei Räuber
 Vahle, F.: Zugabe
 Wimmer, C.: Ostwind: Zusammen sind wir frei
 Zuckowski, R.: Rolfs neue Vogelhochzeit – das Musik-Hörspiel in 12 Liedern

Spiele

Die Legenden von Andor ab 10+

NEUERWERBUNGEN

Erwachsenenbibliothek

(September bis Oktober 2021)

Romane und Erzählungen

Annas, M.: Der Hochsitz 1978, ein Dorf in der Eifel: Sanne und Ulrike haben Osterferien. Wenn sie nicht auf dem Hof helfen müssen, düsen sie mit ihren Fahrrädern durch die Gegend und kriegen alles mit. In zwei Monaten ist Fußball-WM, die Mädchen bekommen aber einfach nicht genug Hanuta-Bilder für ihre Sammelalben. Also schneiden sie ein paar Männerköpfe aus dem Fahndungsplakat in der Post. Denn das ganze Land ist gerade in Aufruhr über drei Buchstaben.

RAF. Und dann geschieht tatsächlich ein Bankraub. Festgenommen wird der einzige Langhaarige im Dorf. Dass er es nicht gewesen sein kann, wissen Sanne und Ulrike genau. Und sie wissen noch viel mehr, Sachen, die nicht nur die Polizisten in der nächsten Kleinstadt interessieren würden ...
 Gstrein, N.: Der zweite Jakob
 Peters, C.: Dorfroman

Alles scheint noch vertraut in Hülkendonck, einem Dorf am Niederrhein. Als wären die dreißig Jahre, in denen der Erzähler hier nicht mehr lebt, nie gewesen. Sein Besuch bei den Eltern beschwört die Vergangenheit wieder herauf: die idyllische Weltfremdheit der 70er Jahre, den Beginn einer industriellen Landwirtschaft, die das bäuerliche Milieu verdrängt. Und den geplanten Bau des "Schnellen Brütters", eines neuartigen Atomkraftwerks, das die Menschen im Ort genauso tief spaltet wie im ganzen Land. Es ist jene Zeit, in der der Erzähler zu ahnen beginnt, dass das Leben seiner Eltern nicht das einzig mögliche ist - und in der er Juliane kennenlernt, eine Anti-Atomkraft-Aktivistin, die ihn in die linke Gegenkultur einführt... Einfühlsam und packend erzählt Christoph Peters von den inneren Zerreißproben eines jungen Mannes und eines ganzen Dorfes. Es ist der große Roman über den turbulenten Aufbruch in jene Bundesrepublik, in der wir heute leben.

Prange, P.: Die Rebellin
 Regener, S.: Glitterschnitter
 Strunk, H.: Es ist immer so schön mit dir
 Terranova, N.: Der Morgen, an dem mein Vater verschwand
 Thome, S.: Pflaumenregen
 Stephan Thomes neuer Roman ist eine Liebeserklärung an seine Wahlheimat Taiwan und den zähen Überlebenswillen ihrer Bewohner. Pflaumenregen entfaltet ein berührendes historisches Panorama, in dessen Zentrum eine familiäre Tragödie steht. Gleichzeitig zielen die darin aufgeworfenen Fragen auf unsere eigene zerrissene Gegenwart: Was stiftet Zugehörigkeit, wenn persönliche und nationale

Identität viel weniger eindeutig sind, als wir glauben? Wie viel wissen wir von denen, die uns am nächsten stehen? Was wissen wir wirklich über uns selbst?

Whipple, D.: Der französische Gast

Wischmeyer, D.: Begrabt meinen Fuss auf der linken Spur

Yaghoobifarah, H.: Ministerium der Träume

Zafon, R.: Der Friedhof der vergessenen Bücher

Der Friedhof der vergessenen Bücher ist der geheimnisvolle Ort, um den das gesamte Erzähluniversum von Carlos Ruiz Zafón kreist: Eine tief unter Barcelona verborgene Bibliothek, in der die Bücher darauf warten, ihre Seele an ihren Leser weiterzugeben. Im

2001 erschienenen Roman »Der Schatten des Windes« entführte uns Carlos Ruiz Zafón zum ersten Mal in dieses magische Labyrinth und schuf einen Weltbestseller.

Krimi und Thriller

Dahl, A.: Vier durch Vier Bd. 4

Flanagan, M.: Der Tag beginnt mit Mord Irland-Krimi

Peters, K.: Ankermord – Rücken-Krimi

Sachbücher

Baerbock, A.: Jetzt

Bollmann, R.: Angela Merkel – die Kanzlerin und ihre Zeit

Geck, J.: Nano-Aquarien

Gordon, T.: Familienkonferenz

Gordon, T.: Familienkonferenz in der Praxis

Gordon, T.: Gute Beziehungen – Wie sie entstehen und stärker werden

Gordon, T.: Managerkonferenz

Gordon, T.: Die neue Familienkonferenz

Heimatkalendar 2022 Königs Wusterhausen und Dahmeland

Herrmann, G.-U.: Der Kessel von Halbe

Levack, B.: Hexenjagd

Longerich, P.: Antisemitismus

– eine Deutsche Geschichte

Reichholz, Josef H.: Regenwälder

– Ihre bedrohte Schönheit

und wie wir sie noch retten können

Selber machen statt kaufen

– vegane Küche

Wasserwanderatlas Berlin und

Brandenburg – Märkische

Gewässer (Schleusen- und

Brückenzeiten)

„Was uns bunte Röcke sagen“

– Neue Blicke auf den Bilderreichtum im Schloss Königs Wusterhausen

Weidenfeld, U.: Die Kanzlerin

Wohlleben, P.: Der lange Atem der Bäume

Hörbücher

Bergmann, R.: Dann bleiben wir eben zu Hause!

Bergmann, R.: Ich seh den

Baum noch fallen

Bergmann, R.: Kennense noch

Blümchen Kaffee?

Stoker, B.: Dracula

Wir wünschen unseren Besuchern viel Freude beim Lesen der Neuerscheinungen. Das Team der Bibliothek

Literaturtag am 29. Oktober in der Gemeinde- und Kinderbibliothek Zeuthen

Herzliche Einladung

10.00 Uhr | Alexandra Liese
„Maledu“

für Kinder von 6 bis 11 Jahren (Schulveranstaltung)

„Eigentlich wollte Ricky nach der Trennung ihrer Eltern zuerst nicht nach Oberwundertal umziehen. Doch bald bekommt sie Besuch von einem grünen, zotteligen Wesen mit sechs Pfoten, das in ihren Schrank einzieht, Fischsoße trinkt und Spinnen knabbert.“



Das magische Tier bringt Ricky auf seine eigene lustige Weise dazu, mit ihrem neuen Alltag fertig zu werden, indem sie jedes ihrer Probleme malt. Im Gegenzug bekommt es von Ricky endlich seinen größten Wunsch erfüllt: einen eigenen Namen – MALEDU.“

15.30 Uhr | Thilo Reffert
„Linie 912“

für Kinder ab 9 Jahre
In und um den Bus der Linie 912 treffen die Lebenswege von neun Zwei- und einem Vierbei-

ner aufeinander – und zehn Mal ist die Welt um acht Uhr morgens eine andere ...



18.30 Uhr Yvonne Zitzmann
„Tage des Vergessenen“

Eine außereheliche Affäre, die Last frühen Ruhms, die Schuldgefühle eines KZ-Überlebenden - glücklich ist, wer vergisst!



Sieben Personen melden sich als Probanden für ein neues Medikament, das das gezielte Vergessen der eigenen Vergangenheit ermöglichen soll. Doch bereits nach wenigen Tagen läuft die Studie aus dem Ruder...

Wir bitten um Voranmeldungen unter Tel. 033762-93351 oder E-Mail: bibliothek@zeuthen.de Die Lesungen wurden vom Deutschen Literaturfonds e. V. im Rahmen des Programms „Neustart Kultur“ gefördert.

WIEDERBELEBUNG DES TRADITIONSLAUFES IN ZEUTHEN DANK DES ASV ZEUTHEN E. V.

19. Jedermannslauf



Fotos: Kathi Mende



Startschuss für 48 Läuferinnen und Läufer beim Hauptlauf über 10 Kilometer, bei denen Sven Hertelt mit 36:34 Minuten und Anne Stephan mit 45:28 Minuten die ersten Plätze belegten.

Das Sportlerfeld war vielfältig – vom leistungsorientierten Sportler bis zu denen, die es langsamer angehen. In jedem Fall war jeder ein Sieger und bekam beim Zieldurchlauf eine Medaille.

» Zwei Jahre mussten die Laufbegeisterten auf den Jedermannslauf hier in Zeuthen verzichten. Seit diesem Jahr nun konnte der traditionsreiche Lauf – immerhin in diesem Jahr der 19. – dank des Engagements des noch recht jungen Ausdauersportverein Zeuthen e. V. (ASV) wiederbelebt werden. Fast alle Startplätze für die vier Strecken waren bereits im Vorfeld ausgebucht. Ein Blick in die Teilnehmerliste zeigte, dass alle dabei waren – vom leistungsorientierten Sportler bis zu denen, die es langsamer angehen. In jedem Fall war jeder, der mitgelaufen ist, ein Sieger! Alle Läuferinnen und Läufer

aber auch das Publikum hatten Spaß, Freude und Durchhaltevermögen beim Laufen und beim Anfeuern auf dem Sportplatz sowie an der Strecke. Als erstes starteten die Bambini mit einer Stadionrunde über 400 Meter, gefolgt von den Schülern über 1,6 Kilometer. Bürgermeister Sven Herzberger wünschte allen Beteiligten viel Erfolg, dankte dem ASV für die sehr professionelle Organisation und gab kurz nacheinander die Startschüsse für den Hauptlauf über 10 Kilometer und für den Volkslauf über 5 Kilometer. Zum Abschluss begaben sich die Nordic Walker auf die Strecke. Im Ergebnis haben al-

le Läuferinnen und Läufer die Strecken erfolgreich zurückgelegt. Die Ergebnisse sind auf der Webseite des ASV e. V. zu finden. Sven Herzberger freut sich auf das kommende Jahr: „Die Generalprobe für das Jubiläum im kommenden Jahr – der 20. Jedermannslauf – hat gut funktioniert. Ich freue mich, dass der Lauf wieder weit über die Gemeindegrenzen strahlt.“ Und versprach in jedem Fall mit zu laufen. Vielleicht gibt es im kommenden Jahr ja den Lauf der Bürgermeister?

| KATHI MENDE,
GEMEINDE ZEUTHEN

ELTERNBRIEF 7: 7 MONATE

Großeltern sind etwas ganz Besonderes

» Opa Uli ist zu Besuch – und der Mittagsschlaf des kleinen Emil längst überfällig. Doch der denkt gar nicht daran, ins Bett zu gehen. Allein auf dem Boden spielen ist allerdings auch nicht angesagt. Stattdessen möchte Emil herumgetragen werden: im Wohnzimmer alle Bücher im Regal bestaunen, den Vögeln zusehen, die auf dem Balkon herumhüpfen, die seltsamen Gerätschaften betasten, die über der Arbeitsplatte in der Küche hängen. Für Opa kein Problem! Geduldig läuft er mit Emil auf dem Arm in der Wohnung herum und erklärt ihm, was es da alles zu sehen gibt. „Deine Geduld ist echt bewundernswert“, seufzt Mama Kirsten, die dank Opa endlich Zeit hat, die Wäsche aufzuhängen.

Großeltern sind für ein Kind etwas ganz Besonderes. Denn bei ihnen ist vieles an-

ders als bei den Eltern. Wenn sie mit ihrem geliebten Enkelkind zusammen sind, ist es unbestritten die Hauptperson. Während Mama oder Papa genervt sind, weil sich das Baby zum zehnten Mal die Socken von den Füßchen zieht, klatschen Oma und Opa auch beim elften Mal noch begeistert Beifall. Nicht jeder hat das Glück, Großeltern in der gleichen Stadt zu haben. Doch auch wenn Oma und Opa weit weg leben: Halten Sie Kontakt, schicken Sie Fotos vom ersten Brei oder Tonaufnahmen der ersten „lalas“ und „nanas“. Umso größer ist die Vorfreude auf den nächsten Besuch.

Lesen Sie außerdem in diesem Elternbrief: „Was ein Baby schon alles kann“, „Keine Lust auf B(r)eikost“, „Wenn die Großeltern andere Vorstellungen haben“, „Wenn das Baby fremdelt“, „Begegnungen

mit anderen Kindern“, „Fürs Töpfchen ist es noch zu früh“.

| SABINE WECZERA M. A.

INFO

Interessierte Eltern können diesen und alle weiteren Briefe kostenfrei über die Internetpräsenz des Arbeitskreises Neue Erziehung e. V. www.ane.de, oder per E-Mail an ane@ane.de, über eine Sammelbestellung in ihrer Kita oder per Telefon 030-259006-35 bestellen. Die Elternbriefe kommen altersentsprechend bis zum 8. Geburtstag in regelmäßigen Abständen nach Hause, auch für Geschwisterkinder.

Die kostenlose Verteilung der ANE-Elternbriefe im Land Brandenburg wird gefördert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz (MSGIV).

BRANDENBURGS WISSENSCHAFTSMINISTERIN MANJA SCHÜLE BESUCHT DESY

Zutiefst beeindruckt

» Die Brandenburger Wissenschaftsministerin Dr. Manja Schüle hat im September den DESY-Standort in Zeuthen besucht. Sie wurde von Helmut Dosch, dem Vorsitzenden des DESY-Direktoriums, per Videoschaltung aus Hamburg und Christian Stegmann, Leiter des Zeuthener Campus und Mitglied im Direktorium, begrüßt. Im Anschluss informierte sich die Ministerin bei einem Rundgang über Historie und aktuelle Entwicklungen des Campus sowie laufende und geplante Forschungsvorhaben.

„Ich bin von den Forschungsleistungen von DESY am Standort in Zeuthen zutiefst beeindruckt“, sagte die Ministerin. Die vielfältigen Aktivitäten böten eine hervorragende Basis für den weiteren Ausbau der Zusammenarbeit mit anderen Forschungseinrichtungen und Hochschulen der Region. „Ich freue mich sehr, dass DESY in Zeuthen sein Innovationsprofil in Brandenburg noch weiter schärfen und Innovationsketten anstoßen will.“

„Wir wollen in Brandenburg und darüber hinaus mitgestalten“, erläuterte Stegmann. „Wir entwickeln im Astrophysik-Netzwerk Potsdam den Schwerpunkt für Astronomie und Astroteilchenphysik weiter, wir bauen gemeinsam mit Partnern eine Wissenschafts- und Technologieregion an der Dahme, wir wollen gemeinsam mit Akteuren der Region neue Methoden der Krebs-Strahlentherapie entwickeln und beteiligen uns federführend an einem Vorschlag für ein neues Großforschungszentrum in der Lausitz.“



Fotos: DESY, Ashley Jones

Besuch am einzigen Forschungs-Teilchenbeschleuniger in Brandenburg, DESYs PITZ.

Der DESY-Campus in Zeuthen wird zu einem internationalen Zentrum der Astroteilchenphysik ausgebaut. Ein wichtiger Beitrag dazu ist die Ansiedlung des Science Data Management Centre (SDMC) für das Cherenkov Telescope Array (CTA), ein internationales Projekt der Gammastrahlen-Astronomie. Der Ministerin wurden die unterschiedlichen Bauphasen vorgestellt: Mit dem jetzt beginnenden Neubau des CTA SDMC wird die Entwicklung des Zeuthener DESY-Campus eingeläutet. Es entstehen neben 60 neuen Arbeitsplätzen ein Versamm-

lungsraum und eine neue Kantine.

Schüle hatte zusätzlich Gelegenheit, junge Forschende kennenzulernen und mit ihnen über ihre faszinierenden Projekte der Astroteilchenphysik – der Teilchenjagd mit neuartigen Nachweisgeräten auf Grönland – zu sprechen.

Beim Besuch des Teilchenbeschleunigers PITZ, dem einzigen Forschungsbeschleuniger in Brandenburg, konnte sich die Ministerin darüber informieren wie der aktuelle Forschungsstand im Bereich der Beschleunigerentwicklung ist und welche Pläne es gibt, den Beschleuniger für neue Formen der Krebstherapie einzusetzen.

Ein weiteres aktuelles Thema beim Besuch der Ministerin war das geplante Labor für die Entwicklung von Anwendungen für Quantencomputer bei DESY in Zeuthen. Es wird erwartet, dass durch die neuartigen Prinzipien von Quantencomputern zukünftig Probleme gelöst werden können, die klassisch derzeit nicht handhabbar sind.

Zum Abschluss des Rundgangs konnte sich die Ministerin im Schülerlabor davon überzeugen, dass DESY bei all diesen ambitionierten Forschungsvorhaben von Beginn an auch den Nachwuchs im Blick hat. Stegmann unterstrich: „Es ist uns bei all unseren Vorhaben ein sehr wichtiges Anliegen, die Begeisterung für Naturwissenschaften und die Relevanz für Grundlagenforschung in die Gesellschaft zu transportieren.“



Ministerin Manja Schüle und DESYs Direktor für Astroteilchenphysik, Christian Stegmann, an der Baustelle für das Data Science Management Centre des internationalen Gammastrahlenobservatoriums CTA.

EINTRACHT SIEGT BEIM STERN DES SPORTS

Gratulation!

» Es ist eine Auszeichnung für die vielen Ehrenamtlichen des Vereins! Der SC Eintracht Miersdorf/Zeuthen ist der Gewinner des „Stern des Sports“ in Bronze. Dabei handelt es sich um einen regionalen Wettbewerb, bei dem die Berliner Volksbank und der Landessportbund Brandenburg das Engagement von Sportvereinen belohnen. Der SCEMZ-Vorsitzende Dirk Witschaß: „Wir freuen uns sehr über die Auszeichnung. Sie ist eine Motivation für alle, die für die Eintracht tätig sind.“

Mit dem Sieg, der mit einem Preisgeld von 1500 Euro belohnt wurde, qualifizierte sich die Eintracht für den landesweiten Wettbewerb „Stern des Sports“ in Silber, der am 28. Oktober in der Staatskanzlei des Landes Brandenburg in Potsdam überreicht wird. Eintracht-Schatzmeister André Wittmann hatte die Bewerbung für den Wettbewerb eingereicht, dabei besonders auf den Podcast „Die Eintracht im Ohr“ hingewiesen, der seit Februar an jedem Sonntag mit einer neuen Episode herauskommt und in dem Sportler, Trainer, Funktionäre und andere Personen aus dem Umfeld des Vereins zu Wort kommen. Der Podcast war als eine Möglichkeit gedacht, in der Pandemie-Zeit, in der Training – wenn überhaupt – nur eingeschränkt möglich war und Spiele überhaupt nicht ausgetragen werden durften, Kontakt zu halten zu den Mitgliedern.

Auch mit anderen Aktionen versuchte die Eintracht, die Folgen der Corona-Einschränkungen zu lindern. So führten einige Jugendtrainer Video-Treffen mit ih-



Foto: SCEMZ

Bei der Preisverleihung in Potsdam bekamen die SCEMZ-Vertreter auch ein Banner, das jetzt auf dem Sportgelände am Wüstemarker Weg hängt.

ren Spielern durch oder drehten Trainings-Videos. Es gab Weihnachtsbesuche für die jüngsten Spieler und schnell ein Hygiene-Konzept für den Fall, dass Trainingsbetrieb wieder möglich war. Dass der SCEMZ beim Wettbewerb „Stern des Sports“ ausgezeichnet wird, erfuhr er Ende Juli. Da bekam er die Nachricht, dass er zu den sechs Vereinen der Region Potsdam gehört, die am 23. September bei der Preisverleihung dabei sind. Ein erster kleiner Erfolg für die Eintracht, aber es sollte noch besser kommen ...

Es war ein spannender Abend im Kutschstall-Ensemble in Potsdam. Nachdem die Vereine LG Oberhavel e. V., SV Falkensee-Finkenkrug e. V. und TSC POTSblitz e. V. Förderpreise erhalten hatten, war klar: Die Eintracht ist unter den Top-Drei.

Ajax Eichwalde 2000 e. V. wurde für den

Aufbau des öffentlichen Fitness-Parks am Schillerplatz auf Platz Drei gesetzt – damit war dem SCEMZ Platz Zwei sicher. Den belegte schließlich der SV Babelsberg 03, der sich dafür engagiert, dass insbesondere auch Fans mit Behinderung an Sportereignissen teilnehmen können. Damit stand fest: Der SCEMZ ist der Gewinner des „Stern des Sports“ in Bronze. Freude bei Dirk Witschaß, Vorstandsmitglied Helge Schroda und Pressesprecher und Podcast-Gastgeber Gregor Ruhmölter, die die Trophäe, die Urkunde und den Siegerscheck in Potsdam in Empfang nahmen. | SCEMZ 1912 e. V.

INFO

Der Podcast „Die Eintracht im Ohr“ ist unter www.scemz.de/media, bei Apple, Google und Spotify zu hören.

DER ZEUTHENER ANGELVEREIN HILFT!

Seniorensummerfest 2021

» Am 9. September, einem wunderschönen sonnigen Tag, feierten unter Federführung der Volkssolidarität die Mitglieder der Ortsgruppe Zeuthen ein gemeinsames Sommerfest mit Beteiligung weiterer Zeuthener Senioren. 90 rüstige Seniorinnen und Senioren trafen sich erstmalig nach einer langen Corona-Pause zum Grillfest. Bei Musik und Tanz wurde geschwätzt und geschwoft. Unser Musiker, Klaus Ludwig, traf exakt den Musikgeschmack unserer Mitglieder. Vom Schneewalzer bis Twist und Rockabilly wurde das Tanzbein geschwungen. Alle Mitglieder haben sich an die 3G-Regeln gehalten und wurden am Eingang kontrolliert. Fast hätte dieses schöne Fest nicht stattfinden können. Auf Grund der Corona-Regeln konnten wir nur schwer eine geeignete Räumlichkeit für rund 90 Personen finden. Im ehemaligen Generationstreff im Forstweg fehlten noch Sitzgelegenheiten, die uns der Hausmeister, Herr Karg, aber noch aufstellen wollte und im Garten war es wetterbedingt etwas unsicher, sodass wir noch im letzten Moment absagten.

Zum Glück half uns die Angler-Ortsgruppe 1 e. V. am Siegert-Platz unter Leitung von Herrn Olaf Zastrau. Sie stellten uns ihr schönes Anglerheim mit Wiese und Holzkohlegrill zur Verfügung.

Das Ehepaar Kaßler betreute uns liebevoll. Gedeckte Tische, Kaffee kochen, Bierchen, Kurze und Piccolos waren da und konnten erworben werden. Unsere rüstigen Damen waren bei Tischdekoration, Abwasch und Aufräumarbeiten fleißig. Im Außenbereich gab es Sitzplätze auf



Fotos: privat

Bierzeltgarnituren und Rauchertische. Ein kleines Salatbuffet wurde von unseren Mitgliedern gestaltet.

Ronny, der professionelle Grillmeister des Zeuthener Angelvereins, verzauberte unsere bereitgestellten Bratwürste und Steaks in schmackhafte Delikatessen auf dem Holzkohlegrill. Er organisierte einen Rundkurs über die Wiese zu den Tellern, vorbei am Salatbuffet bis zur Grillstation und danach zu den Getränken. Wie es unserer Generation noch eigen ist, wurde die vorgegebene Route ohne zu nörgeln exakt eingehalten.

Die Herzlichkeit und die Organisation der Mitglieder des Angelvereins und ihre

Bereitschaft, uns aus der Raumpatsche zu helfen, wurde von allen unseren Mitgliedern hoch gelobt. Wir möchten allen Beteiligten recht, recht herzlich danken und freuen uns schon auf das nächste Mal 2022. Wie wir erfahren haben, macht der Angelverein auch eine hervorragende Jugendarbeit für den Angelsport. Hier sind unsere Enkel und Urenkel in ihrer Freizeit gut aufgehoben und der Verein freut sich über Nachwuchs.

| BERND G. BÖTTCHER, VORSITZENDER
OG ZEUTHEN DER VOLKSSOLIDARITÄT



ZEUTHENER SENIORENTREFFEN IM BÜRGERHAUS

Ein Rückblick

» Am 6. Oktober öffnete das Bürgerhaus pünktlich um 13:00 Uhr seine Türen zum ersten Zeuthener Seniorentreffen. Viele Zeuthener nutzten die Gelegenheit, um sich über die Angebote für die Zeuthener Senioren in unserem Haus zu informieren. Eröffnet wurde die Veranstaltung mit einer Ausstellung der Seniorenmalgruppe „Klatschmohn“, die ihre Werke im Wintergarten des Bürgerhauses präsentierte und den Gästen für Fragen rund um die Bilder zur Verfügung standen. Die verschiedenen Ausstellungstücke der Seniorenbastelgruppe erfreuten sich großer Beliebtheit, war doch für jede Jahreszeit etwas dabei. Sicher hat der eine oder andere eine Idee zum Nachmachen mit nach Hause genommen. Die Seniorenspielegruppe bereicherte diesen gelungenen Nachmittag mit ihren Angeboten an Gesellschaftsspielen. Für den immer montags um 13:30 Uhr im Bürgerhaus stattfindenden Spielenachmittag haben sich viele Zeuthener zum „Schnupperkurs“ angemeldet.

Die Heimatfreunde öffneten an diesem Nachmittag nicht nur ihr Büro. Die Heimatstube war ebenso gut besucht. Der eine oder andere Zeuthener hatte Informationen für das Ortsarchiv, welche die Heimatfreunde gern entgegen nahmen. Vielleicht finden sich später weitere ehrenamtliche Mithelfer für die Ortschronik.

Das Angebot an Kaffee und Kuchen in geselliger Runde fand großen Anklang. Die Seniorentanzgruppe sorgte für mehrere Programmeinlagen und zeigte Tänze aus ihrem Repertoire, die durch viel Beifall honoriert wurden. Überrascht wurden die Leiter der Seniorengruppen durch die Auszeichnung für ihr ehrenamtliches Engagement im Rahmen der Seniorenarbeit für Zeuthen. Wolfgang Laute, Leiter des Seniorenbeirates, dankte für das Engagement bei der Arbeit in den Interessengruppen. Ganz besonders während der Corona-Pandemie war es nicht einfach, die Gruppen zusammenzuhalten und zum Weitermachen zu motivieren.

Ausgezeichnet wurden: Monika Holz, Bärbel Ruske, Angelika Wiegandt, Brigitte Szimanski und Regina Heine.

Alle Anwesenden waren sich einig – es war ein gelungener Nachmittag. Wer nicht teilnehmen konnte, sollte nicht traurig sein. Wir werden „Das Zeuthener Seniorentreffen“ als Veranstaltungsreihe im Bürgerhaus etablieren. Das nächste Treffen ist bereits für die Vorweihnachtszeit geplant.

| S. LÖFFLER, LEITERIN BÜRGERHAUS

Termine im Bürgerhaus für 2021

Seniorenspielegruppe:

montags 13:30 – 16:30 Uhr

Seniorenmalgruppe:

dienstags 09:30 – 12:00 Uhr

Seniorentanzgruppe:

mittwochs 10:00 – 11:00 Uhr

Seniorenbastelgruppe:

mittwochs in ungeraden Wochen

10:00 – 12:00 Uhr

Seniorenchor: derzeit keine Termine



„WIR HABEN UNS FÜR ZEUTHEN ENTSCIEDEN UND ZEUTHEN HAT SICH FÜR UNS ENTSCIEDEN.“

Förderverein Hospiz Frischer Aufwind e. V.

» Am Welthospiztag, der jährlich am zweiten Samstag im Oktober stattfindet, wird die hospizliche und palliative Arbeit mit zahlreichen Veranstaltungen in den Mittelpunkt der Öffentlichkeit gerückt. Der Förderverein Hospiz Frischer Aufwind e. V. nahm dies zum Anlass, um im Rahmen einer Benefizveranstaltung im Sport- & Kulturzentrum über den Stand des geplanten Hospizes in Zeuthen zu informieren.

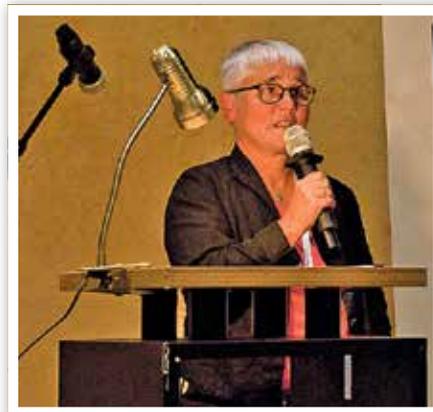
Gut 80 interessierte Besucher folgten der Einladung. Nach einer kurzen Begrüßung durch Projektleiterin Swantje Karsten und Bürgermeister Sven Herzberger wurde der Abend mit dem musikalischen Erzähltheaterstück „Oskar und die Dame in Rosa“ thematisch eröffnet. In dem Stück erfährt der zehnjährige Oskar, dass er bald sterben wird. Seine Eltern haben Angst, mit ihm darüber zu reden. Oma Rosa, die Oskar im Krankenhaus begleitet, bewegt ihn, jeden Tag einen Brief an Gott zu schreiben. In dreizehn Briefen erzählt der Junge von seinen Erlebnissen und erfährt dabei, dass Erfüllung auch in einem kurzen Leben möglich ist.

Dem vierköpfigen Künstlerensemble um Kerstin Yvonne Lange gelang eine berührende und lebensbejahende Inszenierung. Musikalische Klänge und Akzente durch Geige, Trommel und Piano untermalten und erweiterten die Dialoge und Gedankenspiele des Schauspielduos. Der kleine, kluge Oskar und die weise, witzige Oma Rosa rücken das Thema Sterben auf pragmatisch zugewandte Art und Weise in die Mitte des Lebens und nehmen ihm damit die oft empfundene ohnmächtige Schwere. Das anwesende Publikum dankte es dem Ensemble mit deutlich ergriffenem Applaus.

In der anschließenden Projektvorstellung dankte Kerstin Henn, stellvertreten-



„Oskar und die Dame in Rosa“ – eine berührende und lebensbejahende Inszenierung zum Thema Sterben.



Swantje Karsten, Projektleiterin von Frischer Aufwind e. V. begrüßte 80 interessierte Besucher anlässlich des Welthospiztages.

de Vereinsvorsitzende, ausdrücklich der Gemeinde Zeuthen für die konstruktiven Gespräche der vergangenen Monate. „In

Zeuthen soll unser Haus des Lebens entstehen“, formulierte sie als klares Bekenntnis für den Standort. Der Begriff Hospiz (lat.: hospitium) heißt übersetzt Herberge. Das geplante Hospiz in Zeuthen soll nach Eröffnung einen geschützten Raum für acht bis zwölf schwerstkranken und sterbende Menschen und ihre Zugehörigen bereithalten.

Bürgermeister Sven Herzberger begrüßte die Initiative des Fördervereins und unterstrich die wohlwollende Einstellung der Gemeinde zum Bau eines Hospizes in Zeuthen. Aktuell sei die Beschlussvorlage über einen Erbbaupachtvertrag zwischen der Gemeinde und dem Förderverein in Vorbereitung, um sie dann bis Ende des Jahres in den zuständigen Ausschüssen zu diskutieren. Die Webseite des Fördervereins informiert fortlaufend über den Projektstand.

| CLAUDIA DEGLAU, FRISCHER AUFWIND E. V.

Neu: Schnelltest-Angebot in Zeuthen

Seit 6. Oktober ist das Corona-Testcenter der I. S. A. SERINI GMBH in der Miersdorfer Chaussee, Ecke Friesenstraße (neben City-WC) in Betrieb.

ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr sowie 13 bis 17 Uhr und Samstag bis Sonntag von 9 bis 14 Uhr

AUSSTELLUNG: IMMER AUF DER B 96 ENTLANG

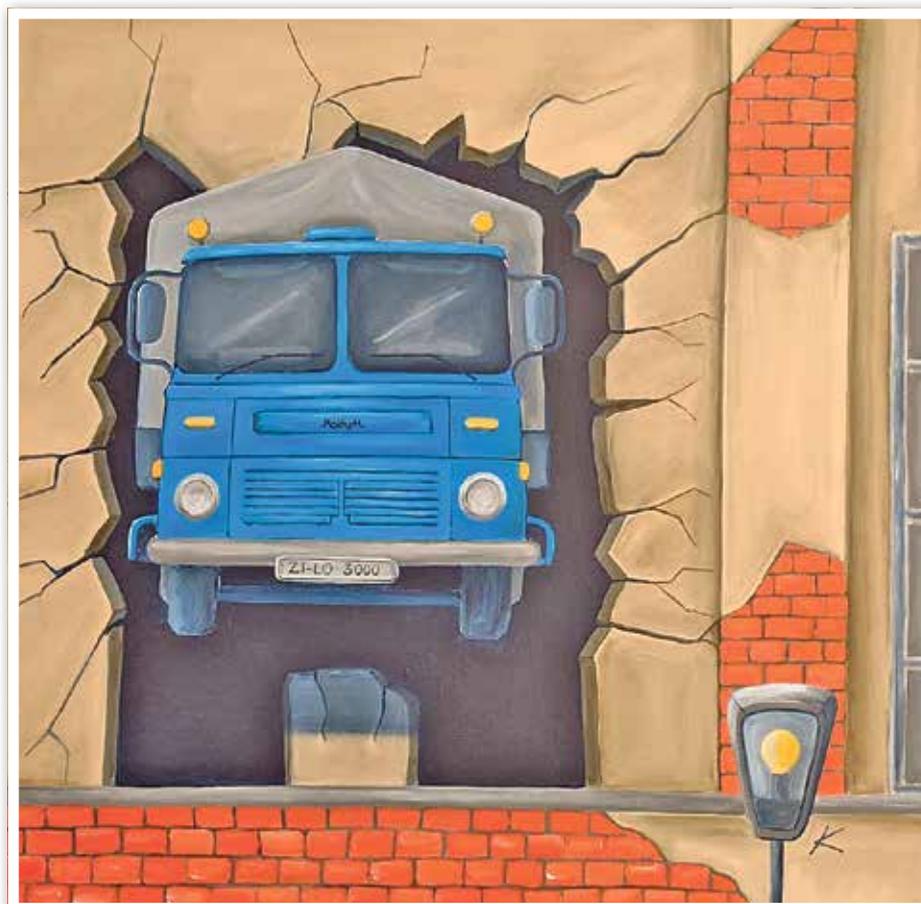
Eindrücke von Zittau bis Berlin

» Eine Woche war Denis Kuschel aus Zeuthen auf dem ersten Teil der B 96 von Zittau bis Berlin unterwegs. Der gebürtige Zittauer lebt nun schon lange im Landkreis Dahme-Spreewald. Während des Corona-Sommers 2020 hat er einen alten Traum wahrgemacht und ist allein, ohne Kind und Kegel, den ersten Teil der B 96 bis Berlin abgefahren. Seine Eindrücke hielt er auf Fotos und Skizzen fest. Im folgenden Winter entstanden daraus Werke in unterschiedlichen Techniken. Diese sind ab sofort in der Horizontalen Galerie im Landratsamt in Lübben (Spreewald) zu sehen. Ein eigenes Bild vom Mythos machen „Route 66 des Ostens“ oder „Straße der Freiheit“, die legendäre Fernstraße trägt viele Spitznamen.

Die B 96 ist mit über 500 Kilometern die längste Bundesstraße im Osten Deutschlands. Sie beginnt im südöstlichsten Winkel Ostdeutschlands und schlängelt sich von Zittau über Bautzen, Hoyerswerda und Finsterwalde nach Norden Richtung Berlin. Im weiteren Verlauf eröffnen sich – bedingt durch die ehemalige Teilung – zwei Möglichkeiten Berlin zu durchqueren: Die Strecke führt entweder über die B 96 durch Mariendorf, Kreuzberg und Wedding oder über die B 96a durch Adlershof, Friedrichshain und Pankow. Nördlich von Berlin vereinigt sich die Streckenführung in Birkenwerder und führt über Oranienburg, Neubrandenburg und Stralsund bis nach Sassnitz auf der Insel Rügen.

Auch Denis Kuschel hatte die B 96 bislang vor allem als das genutzt, was sie ist: Eine Straße, um im Alltag zügig von A nach B zu kommen, zumeist mit dem Auto. So wie es tagtäglich Tausende tun. Dennoch musste es mit dieser Bundesstraße etwas Besonderes auf sich haben. Sie wurde besungen, war Gegenstand zahlreicher Reportagen und Reiseberichte und reizte auch immer wieder Menschen zu besonderen Aktionen. Erst im letzten Sommer hatten sich wieder sieben Unerschrockene aus der Oberlausitz mit einem Barkas, Baujahr 1989, auf den Weg nach Norden gemacht.

Vermutlich gründet der Mythos von Freiheit vor allem auf Geschichten, die Generationen von Ostdeutschen in der Vergangenheit erlebt hatten. Urlauber machten sich in und auf allem, was Räder



Hintergrund Denis Kuschel

Denis Kuschel ist nebenberuflich als freischaffender Künstler im Bereich Malerei und Zeichnung tätig. Denis Kuschel liebt kräftige Farben. Seine Bilder sind deshalb häufig hell, bunt und heiter. In seinem Atelier in Zeuthen geht es bunt und vielfältig zu: von Malerei in Öl, Acryl und Aerocolor bis hin zu Zeichnungen. Seinen Schwerpunkt hat Denis Kuschel im Bereich Aquarell und Karikaturen.

hat, auf den Weg, den Sommerurlaub am Ostseestrand vor Augen. Ein Hauch Abenteuer schwang also immer mit.

Eines der Bücher über die B 96 hatte auch Denis Kuschel inspiriert. Er wollte sich ein eigenes Bild machen. Also machte er sich im Sommer 2020 auf den Weg, für den ersten Teil der Strecke zwischen Zittau und Berlin. Ausgestattet mit Fotoapparat und Skizzenblock portraitierte er die Orte entlang der Route. Dabei wollte er die Ansichten von Städten zeigen, die in Geschichte und Gegenwart sehr unterschiedliche Entwicklungen genommen haben. Entstanden ist eine Reihe von

über 30 Bildern in verschiedenen Techniken. Die Ausstellung präsentiert diese Werke. Sie zeigt Aquarelle, Acryl- und Ölbilder sowie Karikaturen.

| PRESSESTELLE LANDKREIS DAHME-SPREEWALD

INFO

Die Horizontale Galerie im Landratsamt in der Reutergasse 12 in Lübben (Spreewald) ist zu folgenden Öffnungszeiten Montag – Donnerstag: 8 – 18 Uhr Freitag: 8 – 16 Uhr für alle Interessierten zugänglich. Melden Sie sich hierzu gern telefonisch unter 03546 201608 oder per E-Mail an kultur@dahme-spreewald an.



DIE POLIZEI INFORMIERT:

„Eine Stunde für mehr Sicherheit“

» Wenn die Sommerzeit endet und die Uhren wieder auf Winterzeit umgestellt werden, gewinnen wir eine „Stunde für mehr Sicherheit“. Am 31. Oktober findet der diesjährige Tag des Einbruchschutzes statt. Dieser gehört zur bundesweiten Öffentlichkeitskampagne K-Einbruch.

Laut Statistik findet alle vier Minuten ein Einbruch in Deutschland statt. Besonders in der dunklen Jahreszeit steigt die Einbruchsgefahr wieder stark an. Fast die Hälfte aller Einbrüche sind im Winterhalbjahr zu verzeichnen.

Auch das Land Brandenburg ist nicht von diesem Trend ausgenommen. Im Landkreis Dahme-Spreewald sind besonders die S-Bahn Gemeinden stärker betroffen. So verzeichneten wir im Jahr 2020 insgesamt 268 Einbrüche, im Vergleich zum Jahr 2019 ereigneten sich somit 41 Einbrüche weniger.

Ein Einbruch in die eigenen vier Wände ist für viele Menschen ein schockierendes Ereignis. Das verlorengegangene Sicherheitsgefühl, die Verletzung der Privatsphäre ist oft schwerwiegender, als der materielle Schaden. Einige Opfer leiden nicht selten langfristig unter psychischen Problemen. Opferhilfeeinrichtungen sind dann der richtige Ansprechpartner. Informationen erhalten sie bei der Opferschutzbeauftragten der Polizei.

Die Polizei Dahme-Spreewald bietet allen Grundstücks- und Wohnungseigentümern eine kostenlose und neutrale Beratung zum Einbruchschutz an. Hierzu kommen die Mitarbeiter vor Ort und schauen, welche Schwachstellen (Fenster/Türen usw.) das Haus bzw. die Wohnung aufweist. Sie geben Tipps, welche Sicherungstechnik für das jeweilige Zuhause empfohlen wird. Auch die Änderung gewisser Gewohnheiten kann schon den Einbruchschutz stärken. Viele Einbrüche können durch richtiges Verhalten und den Einbau von mechanischem Schutz verhindert werden. Der sorglose Umgang mit Schlüsseln macht es den Einbrechern leicht, einzudringen. Oft stecken auch die Haustürschlüssel von außen im Schloss der Haustür, oder es stehen sogar die Haus- oder Terrassentüren offen und weit und breit ist niemand zusehen.



Szene nachgestellt – ein Mitarbeiter der Polizei.

In Sachen Einbruchschutz rät die Polizei grundsätzlich zu erhöhter Aufmerksamkeit und gibt folgende Tipps:

- Alarmieren Sie die Polizei bei verdächtigen Wahrnehmungen umgehend über den Notruf 110! Die Polizei wird allen Hinweisen mit der notwendigen Sorgfalt nachgehen.
- Die Polizei ist auf Ihre Mithilfe angewiesen. Notieren Sie sich im Verdachtsfall insbesondere Kennzeichen von auffälligen Fahrzeugen oder Personenbeschreibungen!
- Pflegen Sie Kontakt zu Ihren Nachbarn - dann haben Einbrecher weniger Chancen. Achten Sie auf Fremde im Haus oder auf dem Nachbargrundstück!
- Sorgen Sie dafür, dass Ihre Wohnung bei längerer Abwesenheit einen bewohnten Eindruck macht! Geben Sie keine Hinweise auf Ihre Abwesenheit!
- Schließen Sie Fenster, Balkon- und Terrassentüren auch bei kurzer Abwesenheit!
- Erstellen Sie eine Wertsachenliste!
- Geben Sie keine Hinweise über Ihre Abwesenheit! (z. B. in Facebook „Sind für zwei Wochen auf Malle“)
- Bitten Sie Ihren Nachbarn bei längerer Abwesenheit Ihren Briefkasten zu leeren.

Falls es doch einmal zu einem Einbruch gekommen ist

- Bewahren Sie Ruhe!
- Rufen Sie über die 110 die Polizei und betreten Sie nicht das Haus bzw. die

Wohnung. Sie wissen nicht, ob sich der oder die Täter noch im Haus befinden.

- Sollten Sie dem Täter noch begegnen, spielen Sie nicht den Helden und stellen sich ihm in den Weg. Besser prägen Sie sich die Person oder das Fluchtfahrzeug möglichst genau ein.

Die polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK) hat ihre Broschüre „Sicher wohnen“ neu aufgelegt und um das Thema Smart Home erweitert. Die Broschüre ist kostenlos bei allen Polizeidienststellen erhältlich oder kann unter www.polizei-beratung.de/medienangebot/detail/1-sicher-wohnen heruntergeladen werden. Zusätzliche Informationen erhalten Bürgerinnen und Bürger auch auf der Internetseite www.k-einbruch.de.

Zum diesjährigen Tag des Einbruchschutzes bietet die polizeiliche Beratungsstelle wieder eine telefonische Beratung an. Am Sonntag, dem 31. Oktober in der Zeit von 10.00 bis 15.00 Uhr können Sie sich kostenlos informieren und vielleicht einen Beratungstermin vereinbaren.

Für Rückfragen stehen Ihnen auch die Mitarbeiter der Beratungsstelle der Polizeiinspektion Dahme-Spreewald unter der Telefonnummer 03375-270 1083 / 1087 oder per E-Mail an praevention.pids@polizei.brandenburg.de auch an allen anderen Werktagen zur Verfügung.

INTELLIGENTES WOHNEN MIT INNOVATION

Das Zuhause, das mitdenkt

dahme
innovation

» Vom ferngesteuerten Herunterlassen der Rollläden über die smarte Steuerung der Heizung bis hin zur automatischen Bewässerung des Rasens: Längst hat die Digitalisierung in unsere heimischen vier Wände Einzug gehalten. Die intelligente Technik passt sich dabei flexibel den Lebensumständen an – so regelt sich beispielsweise die Heizung tagsüber, wenn alle aus dem Haus sind, automatisch herunter und springt abends, bevor es sich die Bewohner auf der Couch gemütlich machen, ohne äußeres Zutun wieder an. Damit bietet die Technik nicht nur ein Plus an Komfort, sie entlastet durch gezielte Energieeinsparungen auch Geldbeutel und Umwelt.

Einer, der die Intelligenz dieses sogenannten „Smart Homes“ maximieren möchte, ist der Zeuthener Diplom-Ingenieur Michael Schmidt. Mit seiner Firma „SLIC Home GmbH“ (Smart Living with Innovation and Comfort, dt.: Intelligentes Wohnen mit Innovation und Komfort) hat er sich erst kürzlich im Bereich der Gebäudeautomation selbständig gemacht. Seitdem bietet das Unternehmen eine herstellerunabhängige Beratung und Planung rund um das Thema Smart Home; inkl. Erstellung der Anforderungsanalyse, der Elektro- und Funktionsplanung, Geräteauswahl, Kostenschätzung und Umsetzung sowie spätere Anpassung der Programmierung.

„Ich habe SLIC Home gegründet, weil ich meinen Kunden eine echte SLIC-Erfahrung ermöglichen wollte: Smartes Leben, welches nicht nur die technikaffinen Männer, sondern alle Hausbewohner mit Innovationen und echtem Komfort-Gewinn begeistert“, erklärt der 37-Jährige. Mit dem Unternehmensschwerpunkt im



Foto: SLIC Home

Bereich Digitalisierung bewegt sich Michael Schmidt in bester Gesellschaft: Schon heute haben sich mehr als 70 Unternehmen aus den Bereichen Digitalisierung, Green Tech, Life Science und Mobilität in Zeuthen, Wildau und Königs Wusterhausen angesiedelt. Und es sollen noch mehr werden.

Als Geschäftsführer von SLIC Home ist Michael Schmidt das beste Beispiel dafür, dass es an jungen, innovativen Unternehmen in der Region nicht mangelt: So treiben zahlreiche kluge Köpfe und Tüftler ihre Projekte u. a. im Technologie- und Wissenschaftspark Wildau engagiert voran. Auch der Zeuthener hat hier ideale Arbeitsbedingungen gefunden – im Coworking Space Wildau, der sich im Erdgeschoss des Technologie- und Gründerzentrums (TGZ) Wildau befindet. Auf 130 Quadratmetern stehen hier insgesamt

zwölf Arbeitsplätze mit der passenden technischen Infrastruktur zur Verfügung, an denen rund um die Uhr konzentriert gearbeitet werden kann. Großzügige Gemeinschaftsflächen wie die vollausgestattete Küche mit Kaffee-Flatrate, die nahegelegene Kantine sowie verschiedene Konferenz- und Seminarräume schaffen Raum für Austausch und bieten bei Bedarf Rückzugsmöglichkeiten, wenn Kunden und Geschäftspartner empfangen werden. Von der Home-Office-Alternative für einen Monat bis hin zum festen Arbeitsplatz für zwei Jahre bietet der Coworking Space jungen Unternehmen damit das passende Arbeitsumfeld für die jeweiligen individuellen Bedürfnisse – das überzeugte auch Michael Schmidt: „Der Coworking Space Wildau überzeugte uns mit seinem flexiblen Alles-Inklusive-Paket mit hohem Qualitätsstandard – genau wie es unsere Kunden auch von uns gewohnt sind!“

In bester Nachbarschaft mit Mensch, Natur und Technik: Mehr als 2.000 hochqualifizierte Beschäftigte setzen sich schon heute in der Region entlang der Dahme mit den Herausforderungen der Zukunft auseinander – und einige der Geschichten und Gesichter hinter dahme_innovation möchten wir Ihnen regelmäßig an dieser Stelle vorstellen. Mehr zu unserer Arbeit sowie Neuigkeiten aus unserer Region finden Sie unter www.dahme-innovation.de.

| KRISTIN SCHILLER, DAHME-INNOVATION

INFO

www.dahme-innovation.de

E-Mail info@dahme-innovation.de

KAMMERKONZERT IM BÜRGERHAUS

Knobelsdorff-Ensemble verzaubert mit Barocker Kammermusik

» Am 9. Oktober startete die Veranstaltungsreihe „CLUBABEND im BÜRGERHAUS“ mit einem Kammerkonzert.

Erstmals zu Gast in Zeuthen war das Knobelsdorff-Ensemble mit MusikerInnen der Staatskapelle Berlin und der Sopranistin Narine Yeghiyan von der Staatsoper Berlin

Das Knobelsdorff Ensemble Berlin wurde 2010 von engagierten Musikern und Kammermusikfreunden der „Staatskapelle Berlin“ gegründet. Seit der Spielzeit 2013/14 ist Narine Yeghiyan Mitglied des Ensembles der „Staatsoper Berlin“. Neben ihrem Engagement an der „Staatsoper Berlin“ konzertiert sie regelmäßig in verschiedenen Städten Europas.

Das Knobelsdorff Ensemble verfolgt die Idee, nicht so bekannte Kammermusikwerke aufzugreifen und Kammermusiken in kleinen Besetzungen auszuprobieren, die ursprünglich für größere Ensembles komponiert wurden. So erklangen an diesem Abend barocke Musikstücke von Joseph Bodin de Boismortier, Carl Philipp Emanuel und Johann



V. l. n. r.: Narine Yeghiyan (Sopran), Tim Ribchester (Cembalo), Isa von Wedemeyer (Violoncello), Alf Moser (Kontrabass und Moderation), Erika Macalli (Flöte)

Sebastian Bach, Johann Joachim Quantz, Georg Friedrich Händel, Marin Marais, Antonio Vivaldi, Alessandro Stradella und Georg Philipp Telemann. Die musikalische Reise begann in Frankreich und ging über Spanien, Italien bis nach Deutschland. Alf Moser (Kontrabass und Moderation) verstand es hervorragend, die Musik mit kleinen Anekdoten und geschichtlichen Informationen zu verknüpfen.

Das Publikum bedankte sich für den außergewöhnlichen Abend mit viel Beifall und Standing Ovation.

Der nächste Clubabend mit dem Knobelsdorff Ensemble ist für Dezember geplant.

| S. LÖFFLER, LEITERIN BÜRGERHAUS



THEATER IM BÜRGERHAUS

„SCHULD UND SÜHNE“

» „Aber ... ich habe ja doch nur eine Laus getötet, eine nutzlose, garstige, schädliche Laus, eine alte Wucherin, die niemandem etwas nützte war, für deren Ermordung einem eigentlich viele Sünden vergeben werden müssten, das soll ein Verbrechen sein?“

Der arme Student Raskolnikow glaubt den perfekten Mord zu begehen, als er eine gierige alte Pfandleiherin erschlägt. Großen Menschen, so meint er, sei es erlaubt, „lebensunwertes“ Leben zu vernichten, um „lebenswertes“ zu fördern. Aber er hat die Rechnung ohne den scharfsinnigen Untersuchungsrichter Porfirij gemacht, der ihn trotz Mangels an Beweisen immer weiter in die Enge treibt.

In einer Bühnenbearbeitung für das KantTheaterBerlin hat das Schauspieler-Duo ANETTE DAUGARDT & UWE NEUMANN den 1866 veröffentlichten ersten Roman des russischen Schriftstellers Fjodor M. Dostojewski als Vorlage genommen und daraus ein überaus spannendes Theaterstück gemacht. Eng angelehnt an den Urtext, beschränkt sich das Schauspielersduo in seiner Bearbeitung auf die genaue Beschreibung des Mordes und auf die Verhörszene, in der das Verbrechen schließlich ans Tageslicht kommt.

Nach Thomas Mann ist „Schuld und Süh-



ne“ (in neuerer Übersetzung auch „Verbrechen und Strafe“ getitelt) „der größte Kriminalroman aller Zeiten“.

| SUZANNE LÖFFLER, GEMEINDE ZEUTHEN

INFO

Wann? 5. November, 18:00 Uhr

Wo? Bürgerhaus, Zeuthen, Goethestraße 26B
Einlass: ab 17:30 Uhr

Eintritt: 12.00 Euro, nur mit Voranmeldung!

Bestellung unter:

Jens Wollenberg,

Tel.: 033762/91786

E-Mail: deruhu.wollenberg@aol.de

Wir halten uns streng an die Hygieneregeln. Für die Veranstaltung gilt die 3G-Regel sowie Maskenpflicht bis zum Sitzplatz

Ein Gemeinschaftsprojekt der Gemeinde Zeuthen und DER UHU.

DER FONTANEKREIS ZEUTHEN LÄDT EIN

Zwei Werke Fontanes im Mittelpunkt

Bebildeter Vortrag mit Robert Rauh:
Fontanes Kriegsgefangenschaft

► **Samstag 30. Oktober 2021 | 15 Uhr | TH Wildau, Haus 16/A**

Nur knapp entging Fontane dem Tod. Als er im Herbst 1870 nach Frankreich reiste, um über den Deutsch-Französischen Krieg zu recherchieren, wurde er als mutmaßlicher preußischer Spion verhaftet und vor ein Kriegsgericht gestellt.

Die dramatische Geschichte über Fontanes Odyssee als Kriegsgefangener quer durch Frankreich wird aus zwei Perspektiven erzählt: Fontanes Sicht und die seiner Helfer in Berlin, die sich für seine Freilassung einsetzten – unter ihnen auch Bismarck. Für ihr neues Buch haben Gabriele Radecke und Robert Rauh nicht

nur Fontanes autobiografisches Werk sowie bisher unbekannte Notizen, Briefe und Dokumente ausgewertet, sondern sind auch zu den Originalschauplätzen in Frankreich gereist. Diese spannende Zeitreise lässt Geschichte lebendig werden

Buchpräsentation

Prof. Bernd W. Seiler (Bielefeld):

Von „primitiv“ bis „mondän“ –

Fontanes Sommerfrischen in Rüdersdorf, Kummhübel, Karlsbad

► **Samstag, 20. November 2021 | 15 Uhr | TH Wildau, Haus 16/A**

Theodor Fontane, Berliner seit seiner Jugend, hielt es im Sommer nicht in der Stadt aus. Er fuhr für zwei, drei Monate in die Sommerfrische. Da Fontane diese Rei-

sen oft allein antrat, war nach Hause zu berichten – nicht von seinen schriftstellerischen Arbeiten, die er immer mitnahm, als vielmehr von dem, was ihm an den Urlaubsorten begegnete. Viele Hundert Briefe kamen auf diese Weise zusammen. Sie lassen die Umstände des Reisens und Urlaubmachens unter den damaligen Verhältnissen so vollständig wahrnehmen wie kaum einmal sonst. Bernd W. Seiler besuchte alle Sommerfrischen an denen Fontane weilte, recherchierte vor Ort und verknüpfte seinen Vortrag mit reichlich Karten- und Bildmaterial – historischem wie aktuellem.

| CHRISTEL VÖGLER, FONTANEKREIS ZEUTHEN

KALENDER

Veranstaltungen, Termine & Ausstellungen

29.10. FREITAG

18:00 Uhr | Orgelherbst in Zeuthen. Es erwartet Sie Musik von: Johann Sebastian Bach, 1685 – 1750, „Fantasie und Fuge g-Moll BWV 542“, Felix Mendelssohn-Bartholdy, 1809 – 1847, „Andante D-Dur“, Ernst Friedrich Richter, 1808 – 1879, „aus Trios op.29“, Max Reger, 1873 – 1916, „Fantasie und Fuge über den Namen BACH, op.46“, an der Orgel: Christian Finke-Tange
 ▶ *Martin Luther Kirche Zeuthen, Schillerstraße 2*

30.10. SAMSTAG

14:00 Uhr | Brandenburgliga SC Eintracht Miersdorf/Zeuthen gegen FV Preussen Eberswalde
 ▶ *Sportplatz Miersdorf, Wüstemarker Weg 2*

15:00 Uhr | Der Fontane-Kreis-Zeuthen lädt ein: Fontanes Kriegsgefangenschaft. Bebilderter Vortrag mit Robert Rauh
 ▶ *TH Wildau, Haus 16/A*

01.11. MONTAG

19:00 Uhr | Der Literaturkreis Zeuthen lädt ein: Literaturgespräch über das Buch „Stadt der Diebe“ von David Benioff. Vor dem Hintergrund des von den Deutschen belagerten und ausgehungerten Leningrads entwickelt sich eine fesselnde und gleichzeitig absurde Geschichte um einen 17-jährigen Lausbuben und seines älteren Begleiters, die eine schier übermenschliche Aufgabe erfüllen müssen. (in der Gemeindebibliothek vorhanden). Alle Literaturinteressierten können am ersten Montag im Monat ohne Voranmeldung an den abendlichen Literaturgesprächen teilnehmen oder nur zuhören.
*Gemeinde- und
 ▶ Kinderbibliothek Zeuthen, Dorfstraße 22*

05.11. FREITAG

18:00 Uhr | Theater im Bürgerhaus „Schuld und Sühne“. In einer Bühnenbearbeitung für das KantTheaterBerlin hat das Schauspieler-Duo ANETTE DAUGARDT & UWE NEUMANN den 1866 veröffentlichten ersten Roman des russischen Schriftstellers Fjodor M. Dostojewski als Vorlage genommen und daraus ein überaus spannendes Theaterstück gemacht. Ein Gemeinschaftsprojekt der Gemeinde Zeuthen und DER UHU.
 ▶ *Bürgerhaus Zeuthen, Goethestraße 26b
 (Siehe Beitrag auf Seite 28)*

SERVICE

Kontakte, Adressen & Bereitschaftsdienste

GEMEINDE ZEUTHEN

Bürgermeister Sven Herzberger

Postanschrift: Schillerstraße 1, 15738 Zeuthen

E-Mail: gemeinde@zeuthen.de, www.zeuthen.de

☎ (033762) 753-0, Fax (033762) 753-575

SPRECHZEITEN DER AMTSBEREICHE:

Di 09:00–12:00 Uhr und 13:00–18:00 Uhr

Do 09:00–12:00 Uhr und 13:00–17:00 Uhr

TELEFONVERZEICHNIS DER AMTSBEREICHE

Vorwahl: 033762

GESCHÄFTSBEREICH DES BÜRGERMEISTERS

Sekretariat	☎ 753-500
Referentin des Bürgermeisters	☎ 753-579
Grundsatzfragen, Wirtschaftsförderung, Recht	☎ 753-561
Zentrale Vergabestelle	☎ 753-596
Sitzungsdienst/Gemeindeorgane	☎ 753-505

HAUPTAMT

Amtsleiterin: Bärbel Skribelka	☎ 753-0
Zentrales Vertragsmanagement	☎ 753-584
Personal	☎ 753-510/511
Zentrale Verwaltung	☎ 753-532
IT- und Systemadministration	☎ 753-513/509
IT- und Systemadministration nachgeordnete Einrichtungen	☎ 753-555/556

AMT FÜR FINANZEN

Amtsleiterin: Ramona Silberborth	☎ 753-0
Stellvertretende Amtsleiterin, Anlagenbuchhaltung	☎ 753-526
Haushaltsplanung und -kontrolle	☎ 753-580
Finanzen, Anlagenbuchhaltung	☎ 753-582
Geschäftsbuchhaltung	☎ 753-527/522
Zahlungsverkehr	☎ 753-523/524
Zahlungsverkehr/Vollstreckung	☎ 753-525
Steuern und Abgaben	☎ 753-521/529

AMT FÜR BILDUNG UND SOZIALES

Verwaltungsgebäude, Schillerstraße 58	
Amtsleiterin: Regina Schulze	☎ 753-0
Stellvertretender Amtsleiter	☎ 753-540
Schulverwaltung, Vereine	☎ 753-507
Bewirtschaftung Kita	☎ 753-519
Kinderbetreuung/Tagespflege	☎ 753-550/551/553
Bürgerhaus & Kultur (Goethestr. 26b)	☎ 889-333/334

AMT FÜR ORDNUNGSAUFGABEN, BRAND- UND KATASTROPHENSCHUTZ

Amtsleiter: Richard Schulz	☎ 753-0
stellv. Amtsleiterin, Brand- und Katastrophenschutz,	
Statistik und Wahlen	☎ 753-530
Gewerbeangelegenheiten	☎ 753-534
Ordnung/Sicherheit	☎ 753-536
Außendienst	☎ 753-533/535

AMT FÜR BAUEN UND ORTSENTWICKLUNG

Verwaltungsgebäude, Schillerstraße 57	
Amtsleiter: Henry Schüneck	☎ 753-0

stellv. Amtsleiterin, Tiefbau	☎ 753-567
Tiefbau	☎ 753-572/563
Grünanlagen und Umwelt	☎ 753-583
Friedhofsangelegenheiten / Archiv	☎ 753-560
Sachbereichsleiter Gebäudemanagement und	
Wohnungswirtschaft	☎ 753-568
Hochbau und Bauleitplanung	☎ 753-565/569
kfm. Gebäudemanagement	☎ 753-537
Wohnungswirtschaft	☎ 753-538/539
Liegenschaften	☎ 753-566
Bauhof	☎ 753-591

RECHNUNGSPRÜFUNGSAMT

Verwaltungsgebäude, Schillerstraße 58

Amtsleiterin: Annett Nowatzki	☎ 753-586
Rechnungsprüferin	☎ 753-587

EINWOHNERMELDEAMT FÜR DIE GEMEINDE ZEUTHEN

im Rathaus der Gemeinde Eichwalde, Grünaauer Straße 49, 15732 Eichwalde

☎ (030) 67502-301; -302 oder -306

E-Mail: einwohnermeldeamt@eichwalde.de

Im Einwohnermeldeamt können Termine online gebucht werden, hierzu folgender Link: <https://www.terminland.de/gemeinde-eichwalde/>

ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN

MUSIKBETONTE GESAMTSCHULE „PAUL DESSAU“

Schulstraße 4, 15738 Zeuthen | Schulleitung: Frau Wilms

Sekretariat: ☎ (033762) 7 19 87, Fax: (033762) 9 22 94

E-Mail: sekretariat@gesamtschule-zeuthen.de, www.gesamtschule-zeuthen.de

GRUNDSCHULE AM WALD

Forstallee 66, 15738 Zeuthen | Schulleiterin: Frau Schleifring

Sekretariat: ☎ (033762) 8400, Fax: (033762) 84027

E-Mail: schulleitung@gsaw-zeuthen.de, www.gsaw-zeuthen.de

HORT DER VHG

Forstallee 66, 15738 Zeuthen, ☎ (033762) 84015, Fax (033762) 84027

E-Mail: hortdervhg@kitas-zeuthen.de

KINDERTAGESSTÄTTEN

Kita „Kinderkiste“

Dorfstraße 22a/23, 15738 Zeuthen, ☎ (033762) 92867, Fax (033762) 809597

E-Mail: kinderkiste@kitas-zeuthen.de

Kita „Kleine Waldgeister“

Heinrich-Heine-Str. 5, 15738 Zeuthen, ☎ (033762) 92217, Fax (033762) 225233

E-Mail: waldgeister@kitas-zeuthen.de

Kita „Räuberhaus“

Maxim-Gorki-Str. 2, 15738 Zeuthen, ☎ (033762) 92013

E-Mail: raeuberhaus@kitas-zeuthen.de

Kita „Pusteblume“

Dorfstraße 4, 15738 Zeuthen, ☎ (033762) 72000,

E-Mail: pusteblume@kitas-zeuthen.de

GEMEINDE- UND KINDERBIBLIOTHEK

Dorfstraße 22, 15738 Zeuthen

☎ (033762) 93351, Fax: (033762) 93357, E-Mail: bibliothek@zeuthen.de

JUGENDCLUB ZEUTHEN

Dorfstraße 12, 15738 Zeuthen, ☎ (033762) 225599,

E-Mail: sven@jugendclub-zeuthen.de

NÄCHSTE SITZUNGSTERMINE

- ▶ DI | 26. Oktober | 19 Uhr | Ausschuss für Haushalt, Finanzen, kommunales Eigentum, Ordnung, Sicherheit, Katastrophen- und Brandschutz
- ▶ DO | 28. Oktober | 19 Uhr | Gemeindevertretung
- ▶ DI | 2. November | 19 Uhr | Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Familie
- ▶ DO | 4. November | 19 Uhr | Regionalausschuss ZE(W)S
- ▶ DI | 9. November | 19 Uhr | Umweltausschuss
- ▶ DO | 11. November | 19 Uhr | Hauptausschuss
- ▶ DI | 16. November | 19 Uhr | Ausschuss für Ortsentwicklung und Infrastruktur

Historische Stele enthüllt



Bürgermeister Sven Herzberger und Dr. Beate Behrens vom VVN-BdA KV LDS enthüllen die historische Stele auf dem Platz der Demokratie, auf dem Besucherinnen und Besucher des Platzes nun Informationen zur Namensgebung sowie zur Bedeutung des Gedenksteins mit rotem Dreieckseblem finden.

Fotos: Kathi Mende

Auf der neuen Stele „Gut zu wissen“ auf dem Platz der Demokratie finden Interessierte u. a. Informationen zur Namensgebung des Platzes sowie zur Bedeutung des Gedenksteins, einem Findling mit rotem Dreieckseblem.

Gemeinsam mit der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes, Bund der Antifaschisten im Landkreis Dahme-Spreewald (VVN-BdA KV LDS) ist es der Gemeinde Zeuthen gelungen, die Bedeutung des schönen Platzes am Zeuthener See, dem Platz der Demokratie, auf eine Infosteile zu bringen, die am 4. September 2021 durch Bürgermeister Sven Herzberger und Dr. Beate Behrens vom VVN-BdA KV LDS feierlich enthüllt werden konnte.

Neben den Informationen zur Namensgebung des Platzes finden Interessierte Wissenswertes zu den Internationalen Brigaden des spanischen Freiheitskampfes.

Sowohl der stellvertretende Vorsitzende des VVN-BdA KV LDS, Dr. Martin Müller als auch Harald Wittstock von der Organisation Freunde der Spanischen Republik würdigten in ihren Grußworten, die Intention mit dieser Stele an den aufopferungsvollen Kampf der Interbrigadisten gegen des Faschismus in Spanien und Europa zu erinnern.

Die Tafel ist Teil des Projektes historische Stelen im Gemeindegebiet zu platzieren. So wird es u. a. am Bürgerhaus, dem ehemaligen Güterboden und an der Miersdorfer Kirche mit Blick zur alten Schule weitere Stelen geben.

| KATHI MENDE, GEMEINDE ZEUTHEN



Kränze und Blumen zum Gedenken an den Kampf der Interbrigadisten: Die Mitglieder der Gemeindevertretung Gabriele Figge (CDU-Fraktion), Karin Sachwitz (Fraktion Bürger für Zeuthen), Philipp Martens (Vorsitzender der Gemeindevertretung, Fraktion Die Linke) und Dr. Anika Darmer (Fraktion Bündnis90/Die Grünen) legten gemeinsam mit Bürgermeister Sven Herzberger stellvertretend für alle Gemeindevertreter einen Kranz am Gedenkstein nieder.



Gemeinde Zeuthen
Wald. Wasser. Leben.

Zeuthen ist ...

... *malerisch.*

Farbenspiele der besonders schönen Art sind mehr und mehr am Morgenhimmel über Zeuthen zu beobachten. Wer das erleben möchte, muss allerdings früh aufstehen. Es lohnt sich auf alle Fälle!

Foto: Sebastian Groba

IMPRESSUM Am Zeuthener See

Herausgeber und verantwortlich für den Nichtamtlichen Teil: Gemeinde Zeuthen, Der Bürgermeister, 15738 Zeuthen, Schillerstraße 1 | Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Leserbriefe behält sich die Redaktion die Veröffentlichung bzw. ausschnittsweise Wiedergabe vor. | **Verantwortlich für den Anzeigenteil:** Heimatblatt Brandenburg Verlag, 10557 Berlin, Werftstraße 2 | **Die nächste Ausgabe** erscheint am 11. November 2021. | **Anzeigen- und Redaktionsschluss** ist am 29. Oktober 2021.